

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

248 (1.6.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (Beurlaubt).

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schr. v. Sedendorf, für Chronik u. Besondere E. Stolz, für den Anzeigenteil H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Füllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restbeilage 70 Pfg.

Nr. 248. Karlsruhe, Dienstag den 1. Juni 1909. Telefon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 247 umfasst 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 248 umfasst 12 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Italien und der deutsche Gesetzentwurf betr. die Arbeiterversicherungen.

Rom, 31. Mai. (Tel.) In der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer erklärte der Minister des Inneren Tittoni in Beantwortung der Interpellation des Abgeordneten Cabrini über den deutschen Gesetzentwurf betreffend die Arbeiterversicherungen: die neue Vorlage der deutschen Regierung vereinigt in sich eine Zusammenlegung und zugleich eine Umgestaltung der drei jetzigen Gesetze, des Kranken-, des Invaliditäts- und des Unfallversicherungs-Gesetzes. Es handle sich um eine Vorlage von großer Bedeutung, die die Rechte des deutschen Rechtsgefühls auf dem fast neuen Gebiete der sozialen Gesetzgebung beweise.

Der Minister hob im Verlaufe seiner Ausführungen die großen Fortschritte hervor, die Deutschland in der sozialen Fürsorge seit der berühmten Rede Kaiser Wilhelms I. vom Jahre 1881 gemacht habe und verbreitete sich im besonderen über die die Ausländer betreffenden Bestimmungen des Gesetzentwurfs. Er führte aus, daß die Bestimmungen, nach der der Reichsanwalt in den Stand gesetzt werden soll, mit Zustimmung des Bundesrats gegen solche fremde Staaten Verordnungen auszugeben, die deutsche Untertanen bezüglich der Arbeiterversicherungen zurückhaltend behandeln, ein Recht darstelle, gegen das nichts einzuwenden sei. Was die Krankenversicherung anlangt, so verleihe Paragraph 247 im allgemeinen die Interessen Italiens nicht, einmal, weil vollständige Gleichstellung der italienischen Arbeiter mit den deutschen bestehe, sodann, weil für gewöhnlich die Krankenbehandlung an Ort und Stelle vorgenommen werde, schließlich, weil auch nach der bisherigen Gesetzgebung die Krankenkassen den Versicherten keine Unterstützung zahlen, wenn diese gegen das ausdrückliche Verbot der Kasse ins Ausland gehen.

Tittoni hob sodann die Bestimmungen des Unfallversicherungs-Gesetzes hervor, die vom Standpunkt der italienischen Interessen von größter Bedeutung seien. Das neue Gesetz weise in dieser Hinsicht einen beachtenswerten Fortschritt auf, weil die Stellung der Ausländer der der Deutschen durchaus gleichartig sei, und weil der Wohnort im Auslande nicht mehr eine Ursache für die Aufhebung der Rente bilden könne. Infolgedessen sei der gegenwärtige Tatbestand, der die Kraft eines Bundesratsbeschlusses besonders auf die Italiener angewendet werde und vorübergehend sein könne, in einen Zustand dauernden Rechts umgewandelt.

Was die Beunruhigung anlangt, die in Italien der Paragraph 707 hervorgerufen habe, so glaube er (der Minister), daß sie auf eine von den italienischen Zeitungen gegebene nicht ganz richtige Auslegung des Ausdrucks mit „entsprechendem Kapital“ zurückzuführen sei. Die Zeitungen seien der Ansicht, daß das „entsprechende Kapital“, das an Stelle der Rente an einen solchen Rechtsinhaber gegeben werden könne, der für gewöhnlich nicht in Deutschland anständig sei, ein Kapital bedeute, dessen Höhe nach dem Urteil der Kasse bestimmt werden könne. Die Zeitungen hätten erklärt, daß dies die italienischen Arbeiter sehr schade. Tittoni sprach demgegenüber die Ansicht aus, daß der Ausdruck „entsprechendes Kapital“ die Bedeutung habe, der Rente entsprechendes Kapital, kapitalisierte Rente. Die Kapitalisierung sei zwar nicht bestimmt, das Gesetz würde aber nach dieser Hinsicht genügende Sicherheiten bieten, da es die Verzinsung an die lokale Versicherungsanstalt vorsehe, dann eine solche an ein besonderes Gericht und endlich an das Reichsversicherungsamt. Was die Versicherung gegen Invalidität betreffe, so bedeute das neue

Gesetz in mancher Hinsicht gegenüber dem bisherigen eher einen Fortschritt. Die Bestimmungen, daß Ueberlebende, die nicht im Deutschen Reiche anständig sind, die Rente nicht genießen sollen, seien gerechtfertigt durch die Tatsache, daß diese Versicherung größtenteils auf Reichssubvention beruhe; indessen könne der Bundesrat anordnen, daß diese Ausnahmeregelungen nicht auf Staaten anwendbar sind, die den deutschen Arbeitern eine reziproke Behandlung angedeihen lassen.

Zum Schluß erklärte Tittoni: er glaube, versichern zu können, daß das neue Gesetz für die Ausländer keine Verschlechterung darstelle, gegenüber den gegenwärtigen Gesetzen, und daß es den Ausländern keine unterschiedliche Behandlung gegenüber den Deutschen angedeihen lasse. Indessen könne man bei den ausgezeichneten Beziehungen Italiens zu Deutschland Schritte unternehmen, um die Interessen Italiens dieser Gesetzgebung gegenüber noch zu fördern, besonders nach zwei Richtungen hin. Vor allem könne man zu erreichen suchen, daß Italien in die Staaten einbezogen werde, für die einige Bestimmungen betreffend die Ausländer durch den Bundesrat modifiziert werden können, zumal die italienische Auswanderung nach Deutschland sowohl temporär wie auch definitiv überwiege. Außerdem müsse man besondere Abkommen schließen, die im Vertrag von 1904 betreffend den Arbeiterschutz vorgesehen seien. Entsprechend der Anregung Cabrini werde man auch mit der deutschen Regierung über die Zurückstellung der eingezahlten Beiträge verhandeln können, wenn der Arbeiter oder der Rechtsinhaber die Rente nicht beziehe.

Schließlich sprach Tittoni den Wunsch aus, daß seine Erklärungen die laut gewordenen Befürchtungen zerstreuen möchten, und versicherte, daß der wirksame Schutz der italienischen Auswanderer einer seiner vornehmsten Pflichten sei. Er werde alles aufbieten, um diese hohe und edle Aufgabe zu erfüllen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Juni. Die Abfertigung von Gepäc zu den Sägen des Erprechtartaris gemäß der allgemeinen Ausführungsbestimmungen 5 zu dem § 32 der Eisenbahnverkehrsordnung ergibt teilweise eine billigere Fracht als bei Anwendung des Gepäczonentaris. Zum Beispiel kostet eine Sendung von 10 Kg. auf eine Entfernung von 83 Km. nach dem Gepäczonentaris 50 Pfg., nach dem Erprechtartaris nur 25 Pfg. Da diese Unterbieten, die nicht im Sinne der Tarifbestimmungen liegen, gleichwohl bei der derzeitigen Tarifgestaltung nicht verhindert werden können, sind die Stationen der badischen Staatseisenbahnen angewiesen worden, in solchen Fällen die Berechnung nach den Sägen des Erprechtartaris auf Verlangen der Reisenden vorzunehmen.

Durlach, 1. Juni. In der Zeit vom 28. Juni bis 10. Juli d. J. wird in der Anstalt Augustenberg (Post und Station Gröchingen bei Durlach) ein Obstbaukurs für Personen reiferen Alters — ältere Bandwirter, Viehhäber und Freunde des Obstbaues — abgehalten. Der Unterricht in diesem Kurse ist ein theoretischer und praktischer und erstreckt sich auf Obstbaumzucht und Obstbaupflege, einschließlich der Pflege und Anzucht der Zwergobstbäume und auf die Verwertung des Obstes. Die Teilnehmer an diesem Kurse können Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche Vergütung von 1,40 M erhalten. Unbemittelten Teilnehmern können diese Kosten ganz oder teilweise nachgelassen, entfernter Wohnenden die Reisekosten ersetzt werden. Anmeldungen sind mit Leumundzeugnis und, wenn auf Vergünstigung Anspruch erhoben wird, unter Vorlage eines Vermögenszeugnisses bis spätestens 19. Juni bei dem Vorstand der großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg schriftlich einzureichen.

Eitlingen, 1. Juni. Der bei der Pulverexplosion an der Albtalbahn verunglückte Arbeiter Gustav Schmidt ist seinen

Verletzungen erlegen. Er hinterläßt Frau und 5 Kinder, von denen das jüngste 14 Tage alt ist.

Mannheim, 1. Juni. Am Pfingstsonntag wurde bei der Pferdeschwemme am linken Neckarufer oberhalb der Friedrichsbrücke hier die Leiche eines seit 26. Mai vermißten verheirateten Versicherungsagenten von Friedrichsfeld gefunden.

Heidelberg, 1. Juni. Folgende kurze statistische Notizen mögen ein beredtes Bild vom Heidelberger Pfingstverkehre geben: Auf der Staatsbahn wurden vereinnahmt für hier gelöste Fahrkarten am Samstag 14 000 M., am 1. Feiertag 15 000 M. und gestern 22 500 M. Abgefahren sind vom Heidelberger Hauptbahnhof am Sonntag etwa 20 000 Personen, am Montag etw. 25 000 Personen. — Auf der Bergbahn wurden am 1. Pfingstfeiertage insgesamt 6887 Personen befördert (Einnahme: 2752 M.), am 2. Feiertag 6920 Personen (Einnahme 2578 M.).

Adelsheim, 31. Mai. Auf der Straße Osterburken-Meringingen wurde Samstagabend Sebastian Stek von Oberkessach von einem Radfahrer Namens Theodor Schmitt von Dörnisch angefahren. Stek wurde auf den Boden geschleudert und so schwer verletzt, daß er alsbald starb. Der Radfahrer wurde verhaftet.

Taubertshausen, 1. Juni. Das gediegene Quecksilber sich selten in größerer Menge in der Erde vorfindet, ist bekannt. Das weitaus meiste Quecksilber des Handels wird vielmehr aus Zinnober, dem vorzüglichsten Quecksilbererz, durch Destillation gewonnen. Umso mehr wurde man daher am letzten Samstag hier überrascht, als beim Steinbrechen an einem der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Grundstück etwa 40 Zentimeter unter dem Boden „Quecksilber“ in nicht unbedeutender Menge gefunden wurde. Die Erde ist an dieser Stelle ebenfalls quecksilberhaltig. Man hat weitere Grabungen vorerst ganz eingestellt und „Toben“ des bis jetzt Gefundenen an die zuständige Behörde nach Karlsruhe abgeschickt.

Pforzheim, 1. Juni. Die Arbeitslage in hiesiger Stadt hat sich im April verschlechtert, was hauptsächlich auf den immer noch etwas flauen Geschäftsgang in der Goldwarenindustrie zurückzuführen ist. Viele Betriebe arbeiten auch heute noch mit verkürzter Arbeitszeit (4—5 Tage in der Woche). — Der Altmeister der Pforzheimer Goldschmiedekunst, Herr Karl Siebenpfeiffer, ist im 89. Lebensjahre gestorben.

Pforzheim-Bröchingen, 1. Juni. Die Rothammerische Kunstmühle, von deren Brand wir vorige Woche ausführlich berichteten, ist jetzt nur noch eine gewaltige Ruine. Bei den Aufräumarbeiten, die in den letzten Tagen in Angriff genommen wurden, ereignete sich heute früh ein schwerer Unglücksfall. Der Arbeiter Johannes Wadhauer wurde von einer einstürzenden Wand verschüttet. Er wurde schwer verletzt vom Platz getragen und starb kurz darauf an den erlittenen Verletzungen. Der Verunglückte ist Vater von 4 Kindern.

Bühlstein (A. Pforzheim), 1. Juni. Letzte Nacht brannte es im Anwesen des Bäckermeisters Ulrich Dieterle. Der Gebäudeschaden beträgt zirka 5000, der Fahrnißschaden zirka 3000 M. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Elsheim (A. Rastatt), 1. Juni. Die altrenommierte Ziegelei des Herrn Nikolaus Altenbach, von seinem Vater im Jahre 1850 gegründet und von Genanntem seit 1886 weitergeführt, wurde unter der Firma „Altenbachs Dampfziegelwerke“ in eine Gesellschaft m. B. S. umgewandelt, deren Leitung in den Händen des bisherigen Besitzers verbleibt.

Lahr, 1. Juni. Im Monat Mai betragen bei der Sparkasse die Einlagen in 1648 Posten 339,902 M. (Mai 1908: 1612, 364,496 M.), die Rückzahlungen in 1128 Posten 331,122 M. (Mai 1908: 913, 278,333

Wiesbadener Maiveranstaltungen.

Das Naturtheater im Nerothal.

Wiesbaden, 30. Mai. Jetzt hat man bei uns, nachdem eben die Maifestspiele vor dem Kaiser mit Opernprunk und Schmühen vorübergerauscht sind, einmal etwas Bedeutsames ohne die Gegenwart und so sehr begehrte Sanktion des allerhöchsten Herrn inszeniert. Man hat — es geschah aus der Initiative des rührigen Kurintendanten Borgmann — in einem romantischen Steinbruch mit gewaltigen, baumgekrönten Felswänden, ein Viertelstündchen vor der Stadt im schönsten Hochwald, ein Naturtheater errichtet. Ernst von Wolzogen hat dafür ein altgermanisches Wehspiel „Die Maidbraut“, der talentvolle junge Kapellmeister am Kgl. Theater, Arthur Köhler, der begleitende Musik geschrieben. Das Ganze bedeutet etwas Seltenes, auch für Wiesbaden, nämlich eine echt künstlerische Tat, die das Rathaus allerdings schuldig war für die Ueberfülle unterhaltenen Klimate, den es neben wertvolleren Nummern seines bunten Programms ständig bietet. Freilich, eine Tat ist noch immer keine gelungene Tat, aber hier krönte doch der künstlerische Gesamterfolg in schönster Weise redliches Mühen. Der beste Rahmen war ja gegeben, und zugleich drängte sich jedem Zuschauer die Empfindung auf, daß selbst die großartigen Theaterdekorationskünste nicht gegen die Wahrheit einer schönen Natur aufzutommen vermögen, einer Natur, der hier einzig durch eine schiffgedeckte Tempelhütte und einen plumpen Opferaltar im Interesse des Stüdes nachgeholfen werden mußte. Und in dieser wichtigen Natur das wichtige Dichtwerk Wolzogens, für das a priori das Beste mitbrachte: echte Begeisterung. Er hat sie geschöpft aus der erst durch Guido von List gefördertem Erkenntnis, daß unsere Schulweisheit von dem Barbarentum unserer heidnischen germanischen Voreltern und ihrer saulen Wärendäuterei eine falsche, vielmehr ursprünglich tendenziös gefärbte sei, daß die Germanen vielmehr einen schönen und tiefen Götterkultus hatten und daß ihre Volksbildung — das Stück spielt gegen Ende des 7. Jahrhunderts — der des benachbarten christlichen Frankenlandes zum Mindesten überlegen war. Und so gruppierte er denn eine stark dramatische Handlung um ein weichenolles, heidnisches Frühlingsfestspiel, bei dem die schöne Saandise Anagord, die Priesterin, mit dem

ersten jugendlichen Helden des Stammes, Wolfbrand, beide das Götterpaar Freyer und Gerda personifizierend, für kurze Zeit vermählt werden, auf daß ein junger, fast göttlich verehrter Stammesheld, wie es Siegfried war, oder eine neue Priesterin aus diesem Bunde edelster „Zuchtwahl“ entstehe. Schon gleich in den ersten Szenen schirmt sich der Knoten der Handlung; das auserwählte Paar hat freventlich die Freuden der Winne vorweggekostet; nicht rein schreitet die Priesterin zu der symbolischen Verbindungsfeier. Haß und wilde Eifersucht haben gelauscht, und mitten in der feierlichen Handlung vor dem begeisterten, festlich geschmückten Volk schleudert der nachlässige Späher dem Paar seine Beschuldigung ins Gesicht. Frei bekennet der Held, nachdem er den niederen Widersacher schmählich in den Staub geworfen, seine Schuld, nachdem auch die Priesterin es nicht über sich brachte, sich „bei Brust und Jopf“ rein zu schwören. Nun muß er, alter heiliger Sitte gemäß, von der Sagdille, die selber unverletzlich, am Altare geopfert werden. Da sie sich weigert, den Geliebten zu töten, findet ein Orbal, ein Gottesurteil, zwischen ihrem aus der Ferne heimgekehrten heidnischen Bruder und dem Schuldigen statt. Dabei erleidet Wolfbrand ehrenvollen Schwertestod, der ihn und die Geliebte vollkommen entführt. Man rüftet sich zur Leichenfeier und während das Volk sich zu dem Alt zusammenfindet und nachdem die Hagdille selbst den Brand entzündet, eilt sie die Felsentreppe hinan, sich hinabzustürzen und ihrem Helden in den Tod zu folgen. Schon steht sie hoch über dem Abgrunde, die letzten, stolzen Abschiedsworte hinabrufend und vergebens eilt man ihr nach; schon gellt der Schrei der entsetzten Zuschauer, da flattern Raben auf und hinter der Priesterin erscheint aus dem Walde eine hohe Gestalt mit flatterndem Mantel und führt sie hinweg. Alldater Wodan selbst, so geht es schauernd durch das Volk, hat sie zu sich genommen. — Diese Handlung, von einigen humoristischen Rippeleien und etwas schleppenden Religionsgesprächen unterbrochen und durch Ehre, Reigen und festliche Aufzüge ausgeschmückt, heigerte sich festig und starkem Beifall. Die Musik, sehr wirkungsvoll, stimmungsreich und charakteristisch, zeigte einmal keine Wagnerische Anlehnung, und die Darstellung war tüchtig, besonders taten sich Fr. Holtzhaus vom Darmstädter, Herr Bruch vom Geraer Saitenspieler und Fr. Schläpfer vom Kölner Stadt-

theater hervor. Ganz wunderbar wirkten die farbigen Kostüme der „Massen“ gegen die grauen Steinwände. Gutes Wetter begünstigte das Spiel und die Kurintendant kann, obgleich bei den Vorbereitungen ihr Bureaufatismus mehrfach verlagte und bedenkliche Mißgriffe vorkamen, mit dem künstlerischen Erfolge wohl zufrieden sein (Sch. v. B.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 1. Juni. In der „Lohengrin“-Aufführung des Pfingstmontag gastierte in der Titelpartie anstelle unseres immer noch kranken Vertreters dieser Rolle Herr Fritz Trostorf vom Stadttheater in Breslau, der erst kürzlich in „Siegfried“ so günstigen Eindruck hinterlassen hatte. Auch mit seinem Geralsritter verdiente er sich vielseitige Anerkennung. Seine mit heldenhaftem Timbre ausgestattete Stimme gab sich kraftvoll, sprach in allen Lagen wohl an u. ließ in ihrer Behandlung auf die Intelligenz des Künstlers schließen. Eine Steigerung in der Gesamtdurchführung der Rolle wurde im letzten Akt hervorgerufen. In der Brautgemahlszene, wie in der Gralsersählung bestritte die geschmackvolle Deklamation, die auf einem jede Note berücksichtigenden gesanglichen Studium beruhte. Das gute Aussehen des Gastes als Lohengrin und seine dezente Darstellung waren geeignet, ihm weitere Sympathien entgegenzubringen. — Aus unserem Ensemble ragte die anmutige Elsa der Frau v. W. E. P. o. v. und Herrn Bittners scharf charakterisierter Tetramund hervor. Fr. Ethojer gab die Ortrud befriedigend. Beim Kirchengang fehlte die Sängerin, wie man erhofft, infolge plötzlicher Unpäßlichkeit; ihr Motiv mußte darnach allein Elsa vor dem Gang zum Altar heben machen. Die Chöre haben gerade in dieser Oper noch immer nicht die nötige Standhaftigkeit erlangt. Das Quintett im ersten Akt mit dem eingeflochtenen Ensembleklang zeigte ebenfalls bedenkliche Schwankungen. Das Haus wies im Parterre, Logen 1 und unteren Rängen mehr freie, als besetzte Stühle auf; nur der 3. und 4. Rang waren stark besetzt.

Lahr, 31. Mai. Die Entdeckung alter Wandgemälde in der Burgheimer Kirche ist so außerordentlich interessant und wichtig, daß es sich verlohnt, den Gang der Freilegung zu verfolgen. Bis jetzt sind neben vollständigen und prächtigen erhaltenen Apsidengemälden folgende

Mark); neu zugegangen sind 130 (1908: 116), ganz abgehoben 69 Bücher (1908: 79). Im Abholungsverfahren gingen in 547 Posten 2147 *M* ein (1908: 507, 1577 *M*); von Heimparbüchern wurden 52 entleert mit 1562 *M* (1908: 40 mit 740 *M*) und im Schedverfahren wurden auf 78 Scheds 16,319 *M* bezahlt (1908: 38 mit 6052 *M*). Die Ausleihungen belaufen sich auf 347,506 *M*, der Umsatz auf 1,779,345 *M*.

Heitersheim, 1. Juni. Ein in einer Villa beschäftigter Gärtner hat gestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht, nachdem er sich zuvor beide Pulsadern geöffnet hatte.

Wattenreute (H. Fullendorf), 1. Juni. Ein 5½ Jahre altes Kind des Landwirts Jos. Baur von hier als Sauerampfer von einer Wiese, welche mit Kunstdünger bestreut worden war. Das Kind ist nach zweitägiger schmerzlicher Krankheit gestern gestorben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Juni.

Die Pfingstfeiertage bescherten uns dieses Jahr wieder prächtiges Wetter. Wer freute sich nicht auf das liebliche Fest? Pfingsten, wer denkt da nicht an das wundervolle Blüten und Spritzen in Gottes freier Natur. Noch mehr als zu Ostern trieb es die Menschen aus der Häuser Enge auf blumige Auen und schattige Wanderwege. Der Pfingstverkehr nahm denn auch infolge des herrlichen Wetters ganz gewaltige Dimensionen an, der den Verkehr der Vorjahre bei weitem übertraf. Die Extra- und Kurszüge konnten die Zahl der Ausflügler kaum fassen, die hinaus strömten in die Berge. Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe verkehrten denn auch nicht weniger wie 200 Extrazüge und dementsprechend war auch der Personenvverkehr ganz immens. Sämtliches zur Verfügung stehende Eisenbahnpersonal war in den Dienst gestellt, um den großen Verkehr zu bewältigen. Das aufopfernde und gewissenhafte Verhalten des Eisenbahnpersonals während dieser Feiertage ist hoch anzuerkennen. — Aber auch unzählige Ausflügler zu Auto, Rad und Fuß bevölkerten die ländlichen Gegenden. Jeder wollte einen blauen Himmel, einen frohen Sonnenschein. Mit Kind und Kegel wurde ausgerückt. Die Sonne lodte alle ins Freie und wer nicht große Ausflüge oder gar beträchtliche Fernreisen unternehmen konnte, suchte sich im Schloßgarten, Harbald und Park in Gottes freier Natur zu ergehen. Tausende aber wählten sich den Stadtpark, woselbst die Leibgardierkapelle an beiden Feiertagen nachmittags und abends konzertierte, zum Ziel. Angeheure Menschenmengen bevölkerten dieses Kleinod unserer Residenz. Am Pfingstsonntag vormittag wurden 9000, am Nachmittag und Abend 7300 Personen gezählt. Das Frühkonzert vom Pfingstmontag hatte 17 500 Personen in den Garten gelockt. Nachmittags und abends betrug die Besucherzahl 6100, jedoch der Stadtpark an beiden Tagen von rund 40 000 Personen besucht war. — Sehr respektabel war auch der Fremdenverkehr. In den Abendstunden wies die hiesigen Biergärten und Restaurants einen besonders guten Besuch auf und so dürften auch die Wirte über die Feiertage auf ihre Kosten gekommen sein.

Das neue Dienstgebäude des Rath. Oberstiftungsrates an der Beierthemer Allee ist nun auch im Innern soweit fertig, daß in den ersten Tagen des August der Umzug erfolgen kann. Die dem Oberstiftungsrat unterstellten Verwaltungen am Platz (die Stiftungsverwaltung in der Blumenstraße und die allgem. Rath. Kirchensteuerkasse), sowie das unterstellte Erbschaftsamt werden zum Teil schon früher ihre Räume im neuen Dienstgebäude beziehen, das etwa 100 Beamte zu beherbergen hat, wozu auf den Rath. Oberstiftungsrat ca. 50 kommen. Außerdem befinden sich darin acht Dienstwohnungen, nämlich für den Präsidenten des Oberstiftungsrates, für die beiden Vorstände der Oberstiftungsverwaltung und der allgemeinen Kirchensteuerkasse, für den Vorstand des Erbschaftsamt. Baumeister und für vier Diener, von denen der eine die Zentralheizung zu bedienen hat. Zum raschen und bequemen Verkehr unter den einzelnen Stockwerken dient ein elektrischer Personenaufzug. Die Belichtung der Diensträume erfolgt durch Gas, teils auch elektrisch. Der gesamte Kostenaufwand dürfte einschließlich der Kosten für die innere Einrichtung etwa 900 000 *M* betragen, wovon etwas über 200 000 *M* auf die Erwerbung des Bauplatzes kommen. Ein Teil des Kostenaufwandes wird durch den Erlös aus dem Verkauf des Platzes gedeckt, auf dem das bisherige Dienstgebäude des Rath. Oberstiftungsrates (Ecke Schloßplatz und Karl-Friedrichstraße) stand.

Die Einweihung der St. Josephskirche im Stadtteil Grünwinkel fand gestern unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt. Der ganze Stadtteil hatte zum Zeichen der Freude Flaggenschmuck angelegt. Pünktlich 10 Uhr nahm Geistlicher Rat und Ehrendomherr Defan Körzger, umgeben von den Herren Stadtpfarrer Hörner und Romlein, dem neuen Grünwinkler Kurat, als Diakonen, die Weihe der Kirche vor. Während des feierlichen Aktes sang der Kirchenchor von St. Peter und Paul. Nach der Weihe begaben sich die katholische Gemeinde Grünwinkel und die Festgäste in die Kirche, woselbst Festgottesdienst stattfand. An der Feier nahmen u. a. Teil der Gesangverein Liedertafel, der Turnverein, Abordnungen des kath. Männervereins Badenia und des Junglingsvereins von St. Peter und Paul. Der Stadtrat sandte Herrn Kaufmann Wlos als Vertreter. Die Firma Sinner war vertreten durch Herrn Direktor Daugruber. Abordnungen schickten der Gesamtkonferenzrat Karlsruhe und die Stützungsämter von St. Peter und Paul, St. Bonifat und Daglunden. Am Nachmittag fand die kirchliche Feier ihre Fortsetzung durch die Einweihung des Kreuzweges. Abends fand im Gasthaus zum „Strauß“ ein Festmahl statt, das die Feier würdig abschloß.

Von der Armenpflege. Um die Damen und Herren, welche sich der hiesigen Armenpflege als Armenpflegerinnen

und Armenpfleger in dankenswerter Weise widmen, zu überzeugen, daß die Bedenken mancher einer Anhaltspflege bedürftiger Personen gegen die Kreispflegeanstalt Sub unbedingte sind, veranstaltete der Vorsitzende des Armenrates, Herr Bürgermeister Hofmann, Ende v. Monats einen Ausflug dahin, dem sich der Vorsitzende des Kreisausschusses, Herr Stadtrat Böck angeschlossen hat. Die ziemlich starke Beteiligung, hauptsächlich seitens der Damen, betonte das Interesse für die Sache. Unter Führung des ärztlichen Leiters der Anstalt, Herrn Bezirksarzt Dr. Wohlfarth in Bütz und dem Herrn Verwalter Döcker, wurde dieselbe eingehend besichtigt. Die großen Räumlichkeiten alle, die außerordentliche Reinlichkeit, namentlich auch in den Schlafräumen, die reinliche Kleidung, das gut genährte Aussehen der Insassen, wie auch die sofort ersichtliche vorzügliche Organisation des Ganzen, machten auf alle Teilnehmer einen vollständig befriedigenden Eindruck. Auch die modern eingerichtete Wäscherei, ebenso die Küche und Bäckerei, wurden eingehend besichtigt und fanden die um die Mittagszeit an einzelne dargeordnete logen, Kostproben den vollen Beifall, namentlich bei den Damen. Nach all dem Gesehenen fanden sich verschiedene Empfindungen gegenüber: Das Mittel für die hilfsbedürftigen und bedauernswerten Mitmenschen, die humane Art, wie denselben ihr Los so gut als möglich erträglich gemacht ist, inmitten der idyllischen Gegend, diese alle konnten sich nur darin vereinen: Wie schön ist Gottes Welt, wenn der Mensch in allen Lagen sich seiner Pflichten bewußt ist und auf der Höhe der Humanität und des sittlichen Fortschrittes steht. Nach körperlicher Stärkung durch ein einfaches aber gutes Mittagessen in der Bahnhofsrestauration in Ottersweier, führte die Reise nach Reuden, zur Besichtigung der dortigen Trinkerheilanstalt. Der Vorsitzende der Heilhilfskommission, Herr Kerzenarzt Dr. Neumann von hier, hatte die Freundlichkeit, den Besuch am Bahnhof zu empfangen und nach der dort wenigen Jahren neu erbauten Anstalt zu geleiten. Schon die einfache aber schöne Einrichtung, die herrliche, idyllische Lage des Hauses und die nach praktischen und humanen Grundsätzen zu einem Erfolge zielenden Disziplin, wie solche Herr Dr. Neumann in einem sehr populären Vortrage erklärte, machten auf alle Anwesenden den besten Eindruck und das Empfinden, daß diese Anstalt nicht genug dem allgemeinen Interesse empfohlen werden kann. Die Einladung zu einem vorzüglichen Tee, Limonade und Mineralwasser seitens des Herrn Verwalters Herrn Streich und dessen Gemahlin, wurde dankbar angenommen und nach allen den guten Eindrücken die Anstalt mit vollkommener Befriedigung verlassen.

Ferienkolonien. Der soeben erschienene 20. Bericht des Komitees für Ferienkolonien armer, kränklicher Schulkinder der Stadt Karlsruhe wird bei allen Freunden tatkräftiger Jugendpflege freudige Befriedigung nachrufen und — wie wir lebhaft wünschen — der so segensvollen Einrichtung neue werthvolle Helfer zuführen. 175 kräftige Schulkinder sind im Vorjahre in den bekannten, altbewährten Landorten des Alb- und Murgtales untergebracht worden. Sämtlichen Kindern ist nach den Wägungen und sonstigen Beobachtungen der Kolonienaufenthalte eine Quelle körperlicher Kraft und geistiger Lebensfreude geworden. Neben den hieroben handelnden statistischen Angaben interessieren den Leser des außerordentlich warmherzig abgefaßten Berichtes insbesondere die eingetragenen Erzählungen aus dem Leben und Treiben der einzelnen Kolonien, sowie die Schilderung der im Jahre 1908 erstmals eingerichteten Waldspiele, von deren Durchführung uns ein anschauliches Bild geboten wird. Der Bericht kann vom Volksschulrektorate sowie von den Buchhandlungen kostenlos bezogen werden.

Kleinfeuer entstand gestern nachmittags nach 5 Uhr in einer Werkstatt der oberen Kaiserstraße auf bis jetzt noch unauferklärte Weise. Dem Feuer fielen beinahe sämtliche in der Werkstatt befindlichen Gegenstände zum Opfer. Der Brand wurde von Hausbewohnern und der alarmierten Berufsfeuerwehr alsbald gelöscht. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 300 *M*. — Am 30. d. M. nachmittags schmolzen 2 Knaben, 10 und 11 Jahre alt, auf dem Speicher Badstraße 8 Blei. Zu diesem Zweck machten sie in einer Pfanne Feuer und in einer weiteren Pfanne über dem Feuer brachten die Knaben das Blei zum schmelzen. Als sie damit fertig waren und glaubten das Feuer ausgelöscht zu haben, verließen sie den Speicher. Abends 7½ Uhr brach in dem Speicher, in welchem das Feuer nicht ganz erloschen war, ein Brand aus, welcher ein Gebäudeschaden von etwa 2500 *M* und ein Fahrzeugschaden von etwa 70 *M* verursachte.

Unfall. Gestern vormittag 11 Uhr ritt ein Fuhrknecht das Pferd seines Dienstherrn durch die Beierthemer Allee, als daselbst plötzlich in die Höhe stieg, und rüdtlings zu Fall kam, so daß der Reiter unter das Pferd zu liegen kam. Er zog sich hierbei einen Bruch des rechten Beckens zu.

Karambolage. Am vergangenen Samstag nachmittags stieß ein Student mit seinem Motorwehrauto bei der Kochstraße mit einer Dreiradmaschine zusammen, wobei das Motorrad vollständig in Trümmer ging. Der Führer erlitt Verletzungen am linken Fuß.

Ein nächtlicher Ueberfall. Als in der Nacht zum 29. d. M. kurz nach 10 Uhr, ein Dienstmädchen aus der Kaiserstraße seine Dienstverrichtung in der Wöhrerstraße abholen wollte und schon in den Vorgarten des betr. Hauses eingetreten war, wurde es von einem unbekanntem Burischen eingekerkert, festgehalten und ihm der Mund zugehoben. Auf das Geschrei des Mädchens ergriß der Unbekannte die Flucht.

Grober Unfug. In der Nacht zum 28. Mai wurden einem Handlungsgärtner in der Südweststraße 1 Kirch- und 4 Birnbaumgassen abgehoben und ein Laund junge Erbsen zusammengetreten.

Unterhaglung. Vom 15. bis 25. Mai unterhielt ein 22 Jahre alter Hausburche aus Kedarau seinem Arbeitgeber 123 *M* Kundengelder und ging damit flüchtig.

Diebstähle. Fahrräder wurden gestohlen: am 29. d. M. beim Lautersee, Marke Nordland, (auf der Vorderseite des Rades;

ist ein Schild mit der Aufschrift: Liner-Gießen angebracht), im Hildhaus ein Grigner, in der Sofienstraße ein Mars mit der Fabriknummer 152 147, und am 30. d. M. in der Rheinstraße ein Knabenfahrrad, Marke Adler, im Gesamtwerte von 325 *M*. — In der Nacht zum 28. d. M. wurden einem Sattlermeister in der Südstadt aus einem Auslagelasten 3 Portemonnaie gestohlen.

Verhaftet wurde ein 23 Jahre alter Schmied aus Keuzingen, weil er in der Degenfeldstraße ein Fahrrad im Werte von 125 *M* stahl. Das Rad wurde wieder beigebracht.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 1. Juni. Die deutsche Marine-Aktion vor Apia ist beendet. Unmittelbar vor Pfingsten ist von dem während der letzten Monate vor Apia versammelten Kriegsschiffen des ostasiatischen Kreuzergeschwaders auch der Kreuzer „Leipzig“ zurückgezogen worden.

hd Berlin, 1. Juni. Im großen Saale des Berliner Gewerkschaftshauses wurde gestern der 20. internationale Gewerkschaftskongress eröffnet. Das Ausland ist durch Deputationen aus England, Frankreich, Oesterreich und Belgien vertreten. Amerika ist diesmal nicht vertreten. Die Tagesordnung des diesjährigen Kongresses wird mit Rücksicht auf das Radoboungland vollständig beherrscht von den beiden ersten Punkten: Größere Sicherheit in den Gruben und Arbeiterkontrolleure.

— Breslau, 1. Juni. Ueber das Befinden des Kardinal-Erzbischofs Dr. Kopp wird folgendes Gutachten abgegeben: Trotz des Rückganges der tatarhalsischen Erscheinungen und des Fiebers ist eine Hebung der Körperkräfte noch nicht eingetreten. Bei der langen Dauer der Krankheit erhält sich die Gefahre einer Herzerkrankung.

— Essen, 1. Juni. Die Pittsburger Eisenwerke hatten es abgelehnt, mehr als 130 Dollar pro Tonne der nach Kruppischen Verfahren gebärteten Panzerplatten zu zahlen. Auf eine Anfrage Krupps nach dem Grunde erfolgte die Antwort, es sei bereits ein besseres Verfahren erfunden worden.

— München, 1. Juni. Die internationale Kunstausstellung im Glaspalast ist heute vormittag vom Prinzregenten eröffnet worden. hd Turin, 1. Juni. Infolge des derzeitigen Bäckereizustandes war Turin gestern ohne Brot. Die Militärbehörden errichteten öffentliche Brotverkaufsstellen und ließen aus den umliegenden Ortsschaften Brot nach Turin schaffen.

hd Belgrad, 1. Juni. Der Kassaionshof annullierte das Urteil durch welches mehrere Personen, darunter der österreichische Staatsbürger Müller, von der Anklage der Spionage mangels Beweise freigesprochen wurden. Gestern wurden die Verdächtigen von neuen verhaftet und unter Anklage gestellt.

— Konstantinopel, 30. Mai. (W. B.) Der frühere Fürst von Samos, Bajani, ist zum Unterstaatssekretär im Justizministerium ernannt worden.

Die Vorgänge in Frankreich.

— Paris, 1. Juni. In Arras wurde ein Briefträger verhaftet, der im Verdachte steht, während des letzten Poststreikes eine Anzahl Briefe versteckt und in einen Kehrstrichkasten geworfen zu haben.

hd Montpelier, 1. Juni. Bei den Schießübungen des 142. Infanterieregiments im Lager von Larzac griffen Reservisten unteroffiziere an, über die sie sich beklagten. Sie stießen drohende Ausrufe gegen die Vorgesetzten aus und ergrißen die Flucht, als Offiziere hinzukamen. Die Namen der Kundgeber, die revolutionäre Liebeslangen, wurden festgelegt.

hd Anger, 1. Juni. Gestern fanden hier die großen Feste der Turnvereine und militärischen Vorbereitungsgesellschaften Frankreichs ihren Abschluß. Dabei kam es zu einem Zwischenfall. Als der Kriegsminister nach dem Bahnhofe abfahren wollte, um nach Paris zurückzukehren, führte sich ein Mann vor die Ehren-Esplanade und rief wiederholt: „Es lebe der König.“ Hierauf stürzte er sich auf einen Obersten, den er anscheinend für den Minister hielt und rief ihm unter dem Rufe: Nieder mit Biquart, dem aus der Armee ausgeflossenen Offizier, den Federbusch vom Helm. Der Angreifer und zwei zu ihm gehörende Personen wurden verhaftet. Der Minister legte ohne sichtliche Aufregung die Reise nach Paris unter Hochrufen der Menge fort.

Weiteren Text siehe Seite 3, 5, 7, 8 und 9.

Central-Hotel Größtes Hotel Deutschlands. Gänzlich renoviert.

Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Berlin.

8064a 500 Zimmer von M. 3 an

Wilhelm Reck, Karlsruhe Ban von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen Techn. Bureau, Carlstr. 2271. Tiefbohrungen 4189 gegr. 1890. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Eisschränke 3051

Fliegenschränke * Eismaschinen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Rabattmarken. — Frankoversand nach Auswärts.

Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155 Erstes Magazin für komplette Kucheneinrichtungen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung. Liebermann u. Co., Karlsruhe.

„Wie soll der Kranke im Kurorte leben?“ Arztliche Rathschläge von Dr. med. E. Girsch-Naubeim (Verlag Alfred Pulvermacher & Co., Berlin W. 30) Preis 60 *S*.

„Unser Leben“ (160 Seiten Klein Oktav, in elegantem Leinwandband, 1 *M*, Verlag von F. J. Longner, Köln a. Rh.) zu welchem zahlreiche herrliche Sprüche, die bei der „Lebensfreude“ zurückgelegt werden müßten, den Grundstoff bilden, bietet im engsten Anschluß an „Lebensfreude“ und „Wollen und Wirken“ in farbenprächtigen Tönen ein interessantes Spiegelbild des menschlichen Seins in seiner tausendfachen Gestalt.

Behandlung der Syphilis mit Chinin-Quecksilber innerlich und subkutanen Injektionen von coffeinhaltigem Chinin. Von Dr. med. Kreidmann. 8 *S* 42 *S*. Preis 90 *S*. Verlag von J. Neib, Hofbuchhandlung, Darmstadt.

„Die Figur im Raume“ von A. L. Flehn, Band 54 der Monographienreihe „Die Kunst“, herausgegeben von Richard Muther. (Marquardt & Co., Verlagsanstalt G. m. b. H. Berlin W. 50.) Preis in vornehmer Ausstattung mit 14 Vollbildern kartoniert 1.50 *M*, in Leber gebunden 3 *M*.

Fragen des Lebens. Nr. 1. Die Pflege und Ernährung des Neugeborenen. Von Geh. Medizinalrat Prof. Dr. H. Martin. — 18 Seiten. Preis 30 *S*. — Berlin, Verlag für Volkshygiene und Medizin. Ders. und Gesichtskrankheiten. Neue Wege zu ihrer Beurteilung und Heilung. Teil 1. Die Gefäßentzündung (Arterioflektose). Von Dr. med. H. Smith. 209 Seiten. Preis 2.80 *M*. Berlin, Verlag für Volkshygiene und Medizin.

Übristaller Schiffe im Sturm. Preis 2.60 *M*. Hans Bartholdi, Berlin-Verlagsbuchhandlung. Wismar i. Meckl.

legt. Die Spruchbänder, welche sich um dieselben schlingen, enthalten in gotischer Schrift das apostolische Glaubensbekenntnis, wie aus einigen Stellen, die bis jetzt entziffert werden konnten, hervorgeht. Es besteht lt. „Ztsch. f. d. K.“ kein Zweifel, daß in wenigen Tagen sich die ganze reiche Bemalung des Turmgewölbes dem staunenden Auge darbieten wird. An der rechten Seite des Chores, wo die Kanzel stand, ist eine geräumige, runde Nische, die zugemauert war, entbald worden, die gleichfalls im Innern bemalt ist. In der linken Wand ist auch eine kleinere, viereckige Nische freigelegt. Am interessantesten ist aber, daß sich an einer Stelle unter dem Verputz Spuren einer früheren in romanischem Stil gehaltenen Bemalung gezeigt haben. Diese würden aus der Zeit vor 1035 stammen und also älter sein als die frühgotischen Fresken. Man darf noch auf manche Ueberraschung gefaßt sein; denn die bisherigen Funde werden gewiß Veranlassung bieten, die ganze Kirche bis ins einzelste zu durchforschen. Man darf gespannt sein auf die Beurteilung der neu entdeckten Wandgemälde seitens eines sachverständigen Kunsthistorikers. Die Burgheimen Kirche wird von jetzt an eine besondere Sehenswürdigkeit werden.

Berlin, 31. Mai. Rudolf Herzog hat ein neues, modernes Schauspiel „Der letzte Kaiser“ vollendet. Die ersten Aufführungen des Werkes werden im Herbst d. J. an den Vereinigten Stadttheatern in Köln und am Residenz-Theater in Wiesbaden vor sich gehen.

Dresden, 1. Juni. Wie jetzt aus den Kreisen der Eingeweihten hervorkommt, hat es letzte Woche in der königlichen Hofoper einen Burrianfandal gegeben. Diesmal aber nicht vor, sondern hinter den Kulissen. Es sollte die Oper „Bohème“ zur Aufführung gelangen. Karl Burrian hat darin die Rolle des „Rudolf“ zu singen. Zufälligerweise hatte aber gerade an diesem Tag der Dollarjäger seinen „nasen“ Tag und befand sich bereits vormittags 10 Uhr beim Frühstück. Aus dem Hoftheaterbureau schickte man einen Diener zu Herrn Burrian und ließ, da er im Theater zur angelegten Probe nicht erschienen war, anfragen, ob er den „Rudolf“ singen werde. Burrian erklärte dem Boten, daß er das jetzt noch nicht wissen könne. Man schickte darauf um 1 Uhr und um 4 Uhr nachmittags wieder in die „Frühstückerkuche“, erhielt aber auf dieselbe Anfrage wieder die gleiche Antwort. Da rief dem Generalintendanten des Hoftheaters der Geburtsadnen und er bestimmte kateorisch, daß Herr

Bogelstrom von der Mannheimer Oper, der zufällig zu einem Gastspiel in Dresden eingetroffen war, Burrians Rolle singen solle. Am Abend, als sich der Mannheimer Sänger bereits in der Garderobe befand und ein ausverkauftes Haus auf den Beginn der Oper wartete, erschien Karl Burrian ebenfalls in der Garderobe und erklärte mit Nachdruck, daß er die Rolle singen werde. Kurzum, es entstand nun ein „Sängerkrieg“, der aber keineswegs lustig endete, da Herr Burrian schließlich aus dem Hause hinaus komplimentiert worden sein soll. Uebrigens hat der Mannheimer Sänger, der freilich dem grossenden Herrn Burrian nicht ganz gleich kommt, Publikum und Kritik derart gefallen, daß sein Engagement als feststehend betrachtet werden kann. In den leitenden Theaterkreisen will man sich Herrn Burrians „Sonderlichkeiten“ anscheinend nicht mehr gefallen lassen. Man rechnet mit dem Ausscheiden des Prager Sängers aus dem Verband der Dresdener Hofoper.

Weimar, 31. Mai. Dem soeben erschienenen Shakespeare-Jahrbuch entnehmen wir, daß im vergangenen Jahre (1908) von 209 Theater-Gesellschaften 24 Shakespeare-Stücke in 1300 Aufführungen zur Darstellung gebracht wurden. Den Rekord hat diesmal „Was ihr wollt“ erreicht, das 203 mal von 22 Gesellschaften gegeben wurde; dann folgen „Der Kaufmann von Venedig“ (161, 67) und „Othello“ (141, 74), nur zwei Aufführungen erlebten „Coridan“, „Erubidine“ und „König Heinrich VI.“

Wiesbaden, 31. Mai. Der Heldenton an der hiesigen Oper, Heinrich Henkel, hat wegen der schweren Differenzen mit der Intendant, über welche die neuliche Gerichtsverhandlung Aufschluß gab, seine Entlassung gefordert.

Wien, 30. Mai. Das für gestern abend angelegt gewesene Auftreten der Hindutänzerin Piloty v. Kaalbach, der Entlein des Meisters Kaalbach, wurde von der Polizei verboten.

Rom, 30. Mai. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht einen Brief des Papstes vom 7. Mai, in dem die Gründung einer Fakultät für das Studium der heiligen Schrift in Rom mitgeteilt wird. Der Unterricht soll Geschichte, Archäologie, Geographie, orientalische Sprachen, Auslegung usw. umfassen. Der Besuch soll italienischen und ausländischen Priestern gestattet sein.

Zur Pfingstfahrt des Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 1. Juni. Trotz des ungünstigen Ausgangs der 40 Stundenfahrt Zeppelins hält die Begeisterung, die dem kühnen Grafen allenthalben zu teil wird, ungeschwächt an. Von mehreren Städten liegen nun noch

detaillierte Berichte

vor, die manch hübsche Einzelheiten enthalten und als Ergänzung zu den im heutigen Mittagsblatt der „Bad. Presse“ gegebenen Schilderungen dienen mögen:

In Leipzig

Leipzig, 1. Juni. Separatenausgaben der hiesigen Zeitungen hatten um die Mittagsstunde den Bewohnern Leipzigs die Meldung übermittelt, daß Zeppelin im Laufe des Nachmittags über der Stadt zu erwarten sei. Eine solche Fülle festes Menschen, Männer, Frauen und Kinder, hat der Reichplatz selbst zur Messe bisher noch nie gesehen! Man schätzte die Menge, die hier zusammengekommen war, um den glänzenden Erfolg des großen, beharrlichen Erfinders, einen echten deutschen Erfolg zu feiern, auf etwa

fünfzigtausend Personen!

Freilich wurde die Geduld aller der Herrschaften auf eine harte Probe gestellt. Da geht plötzlich eine Bewegung durch die riesige Menge, es werden Tücher geschwenkt und Rufe laut: er kommt, er kommt. Nun bricht die Begeisterung und Bewunderung den Bann des Schweigens. Ein brausendes Hurra nach dem andern löst sich aus der dichtgedrängten Menge und schallt den Gondeln dort oben entgegen, wo Graf Zeppelin am Rande, bald links bald rechts sichtbar wird und seine weiße Mütze schwenkt. Und das Tüchergeschwenken und Hurrarufen, das ihn grüßt, will kein Ende nehmen. Ein Moment von wahrhaft nationaler Bedeutung. Und auch Gruppen von Ausländern, die hier und dort stehen, Engländer, Franzosen, Japaner, sieht man der Größe dieses Momentes ihren Tribut zollen.

Die Erwartung in Berlin

Berlin, 1. Juni. Die von Leipzig an das Berliner Luftschifferbataillon gerichtete Depesche, die ganz Berlin alarmierte und enttäuschte und Veranlassung gab, daß der Kaiser und die gesamte Hofgesellschaft stundenlang auf das Luftschiff warteten, ist nach einer Erklärung des Grafen Zeppelin

eine Missifikation

und bedarf noch der Aufklärung. — Ueber die Erwartung der Berliner auf das Eintreffen des Luftschiffes erhalten wir von einem besonderen Korrespondenten noch folgendes

Stimmungsbild:

Ueber der Millionenstadt liegt tiefer Feiertagsfrieden. Man hat sich in den letzten Wochen genug abgequält und abgequält, um am Pfingstfest einmal ordentlich aufzuatmen und auszuruhen. Im Wohlfühl der Feiertagsruhe hat man das Mittagsmahl verzehrt und rüht sich zur frohlichen Pfingstpartie. Da klingt etwas von der Straße herauf. Ein kurzer Ruf, die Leute laufen, ein Mann wird umringt. Man sieht hundert Hände in der Luft, dann etwas Weißes. Und schon sind die Kinder unten. Sie stürmen herauf, in den Augen die leuchtende Freude und auf den Lippen den leuchtend hervorgeglänzten Ruf: Zeppelin kommt! Im Nu ist alles auf den Beinen. — Jeder beginnt das Extrablatt zu lesen und der nächste Gedanke ist natürlich, daß Zeppelin auf das Tempelhofer Feld kommt. Denn das sieht für jeden Berliner seit Unbeginn aller Dinge fest, daß nur das Tempelhofer Feld würdig und berufen sei für die Landung Zeppelins. Im Handumdrehen sind alle Feiertagspläne über den Haufen geworfen. Kein Wort, keine Verabredung hat mehr Gültigkeit. Heute ist die Lösung: Zeppelin und der Zielpunkt aller das Tempelhofer Feld.

Ueber dem ungeheuren Paradeplatz der Berliner Garnison, auf dem bequem die ganze deutsche Armee Platz finden würde und dessen westliche Hälfte demnächst dem unerfülllichen Wotod Berlin als Baugrund zum Opfer fallen soll, flimmert die Sonnenhitze, die vom dunstigen Mittags Himmel herabströmt.

Ich schlendere langsam zum Steuerhäuschen am Nordrande des Feldes, bei dem der alte Kaiser Wilhelm an Paradedagen seinen Wagen verließ und zu Pferde stieg. In diesem Augenblicke erschien ein reitender Schutzmann am Steuerhäuschen, hinter ihm zwei Schutzeleute auf dem Kabe. Es ist gerade 1/3 Uhr geworden. Die drei sehen sich prüfend das Feld an und sind mindestens ebenso erstaunt wie ich, daß noch niemand da ist. Und noch nahezu eine Stunde dauert es, bis überhaupt die ersten kommen. Aber sie kommen auch schon in Rudeln zu drei und fünf anmarschiert und bewaffnet mit dem Extrablatt, das die Ankunft des Grafen erst für 7 Uhr abends voraussetzt. Um 4 Uhr kommen zwei weitere Schutzeleute zu Fuß und mehrere Kriminalbeamte in Zivil an, auch einige Männer von der Presse. Um 1/5 Uhr ertönt der bekannte Dreiklang der kaiserlichen Automobile, die in rasender Fahrt von Potsdam über den menschenbelebten Kurfürsten-Damm in die Stadt eingefahren und nun auch zum Tempelhofer Felde geeilt sind. An der Ringbahnstation Halensee, so erzählt ein aufgeregter Mann, der schweißbedeckt von der Ringbahnstation Schöneberg herübergekommen war, hat der Kaiser sein Automobil verlassen, ist an den ersten besten Mann in Uniform herangetreten, der dem Garde-Pionier-Bataillon zugehörig war, daß es sofort zur Hilfeleistung auf das Tempelhofer Feld ausrichten möge. — Zwei Schritte weit hat er vor mich gestanden, und er hat sich ganz mächtig gestaut, als er sagte: Zeppelin kommt nämlich! Dann ist er wieder in sein Automobil ein, hat uns freundlich begrüßt und ist wie toll weitergefahren. — Inzwischen steigt langsam auf dem Dache des Offizierskasinos die gelbe Kaiserstandarte empor. Mit dem Kaiser war die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin sowie die kaiserlichen Prinzen und die Prinzessin Viktoria Luise erschienen.

Aller Augen hängen am Südrande des Feldes. Dort, über den ersten Häusern Tempelhoofs, muß ja nun bald der sehnsüchtig erwartete Kolof zu sehen sein.

Um 1/8 Uhr laufen ein paar Kühnenautomobile heran und gleich darauf wird dem Regierungsrat Friedheim eine Depesche überreicht, monach der Kaiser für 8 Uhr eine Tafel zu 40 Gedecken, an der Graf Zeppelin teilnehmen soll, im Offizierskasino angedordnet habe. Danach werde Graf Zeppelin mit dem Kaiser ins Schloß fahren und dort übernachten. Man freut sich, daß der Kaiser damit einem allgem. herrschenden Gedanken Ausdruck gegeben hat und blickt wieder erwartungsvoll zu dem sich abendlich färbenden Himmel hinauf, ob das Luftschiff nicht bald erscheine. Eine Stunde später bringt ein weiteres Telegramm die niederschmetternde Meldung, daß Zeppelin in Bitterfeld die Heimkehr beschlossen und bereits auf der Rückfahrt sei. Die kaiserlichen Automobile eilen davon und die Massen begannen in tiefer Niedergeschlagenheit nach Berlin zurückzuwandern. Aber es wird 1 Uhr, ehe das mondbeschienene Feld ruhig da liegt.

Zeppelin überfliegt den badischen Oberrhein

Taubertshausen, 1. Juni. Auf der Fahrt von Würzburg nach Stuttgart überflog „3. 2.“ auch ein beträchtliches Stück badischen Landes. Aus Rosenberg und Taubertshausen lagen schon heute früh Berichte vor. Im Laufe des Tages trafen dann noch nachstehende Meldungen ein:

L. Weinhelm (A. Taubertshausen), 31. Mai. Heute früh 6 Uhr bewegte sich das Luftschiff „Zeppelin 2.“ in unmittelbarer Nähe in einer Höhe von etwa 250 Metern über unseren Ort. Nach mehreren Schwenkungen einschwand es den Wäldern von Nordost nach Südwest.

H. Grohndersfeld (A. Taubertshausen), 31. Mai. „3. 2.“ hat heute früh 6 Uhr in wunderbarer Fahrt, beschienen von der Morgen- sonne, den hiesigen Ort überflogen, herzlich begrüßt von der freudig erregten Bevölkerung. Das Luftschiff nahm Richtung Taubertshausen-Waldbrunn.

G. Kanda, 31. Mai. Heute früh um 1/7 Uhr wurde „3. 2.“ von Würzburg kommend, im Taubertal geflüchtet. Das Luftschiff führte auf der Heidefelder Höhe um 7 Uhr einige wohlgeleitete Manöver aus und nahm dann die Richtung gegen Stuttgart.

An der Unfallstelle bei Göppingen.

Göppingen, 1. Juni. Die Stelle des Unglücks liegt in nächster Nähe von Lebenhausen. Graf Zeppelin verließ sofort nach dem Unfall die Gondel und bemerkte einem in der Nähe weilenden Spaziergänger gegenüber, daß der Baum in seinem Geländeplan nicht als Baum, sondern als Strauch verzeichnet war. Er begab sich gegen 1 Uhr in die Stadt und nahm zunächst im Apostelhotel einen Imbiß ein, um dann nach den Anstrengungen der 38stündigen Fahrt der Ruhe zu pflegen. Er hatte Befehle gegeben, niemand vorzulassen.

Nach einer ziemlich zuverlässigen Schilderung haben die Luftschiffer — Graf Zeppelin hatte das Steuer kurz vorher abgegeben — bei der Landung ihr ganzes Augenmerk darauf gerichtet, über einen kleinen Wald hinwegzukommen, und bemerkten dabei einen einsam mitten im Acker stehenden Birnbaum nicht. Dieser nun historisch gemordnete Birnbaum führte das Unglück herbei.

Während der Nacht wurde der Ballon in der bei München so sehr bewährten Weise verankert, indem ein Leiterwagen, dem man die Räder abgenommen hat, tief in die Erde vergraben, mit Seilen beschwert und dann die Erde darüber festgestampft wurde. Die Arbeiten am Ballon waren rüstig vorangekrochen. Man hatte mit 3 Lannennästen dem Nordteil eine Art Spitze gegeben. Die ganze vordere Öffnung schloß sich allmählich. Man zog die Ballonhülle über der angegebenen improvisierten Spitze zusammen. In der Nacht ist auch ein Nebel eingetroffen.

Die Feten der Mülle, die durch den Unfall vom Luftschiff losgerissen wurden, fanden bei dem Publikum schnell zahlreiche Freunde, die sich auf diese Weise ein Andenken von dem neuesten Luftschiff des kühnen Grafen sichern wollten. Die Landungsstelle war im Umkreis von einigen hundert Metern durch Seile abgeperert, vor denen mit Gewehren ausgerüstete Mannschaften Wache hielten.

Die Abperierung wurde heute bedeutend strenger gehandhabt, als am getrigen Unglückstag. Photographische Aufnahmen sind strengstens untersagt worden. So solche versucht werden, findet eine Konfiszierung der Apparate statt.

In Göppingen, 1. Juni. Die Garantie des „3. 2.“ wurde im Anfang als nicht sehr bedeutungsvoll betrachtet; erst später stellte sich heraus, daß der Schaden doch beträchtlich ist.

Das Luftschiff liegt auf einem hügeligen, für eine Landung äußerst unangünstigen Gelände. Während nämlich die zertrümmerte Spitze des Luftschiffes auf dem Erdboden aufliegt, erhebt sich infolge dieses hügeligen Geländes der hintere Teil etwa 20 Meter in die Luft. Der Landungsplatz, der näher bei Lebenhausen als bei Göppingen liegt, bietet übrigens ein ähnliches Bild wie die Unfallstelle bei Echterdingen. Meterlange Aluminiumstangen liegen zertrümmert vor dem Baum, an den das Luftschiff anstieß. Die Reste des Baumes sind vollständig getrennt. Ein Teil des Personals des Grafen, das übrigens vollständig abgepannt und übermüdet ist, beschäftigt sich damit, die Aluminiumtrümmer zu entfernen. Die Mannschaft war sehr niedergeschlagen über den Unfall.

Der Graf hatte sich in einem Automobil, das ihm zur Verfügung gestellt wurde, nach Göppingen begeben. Bei der Landung des Luftschiffes waren nur wenige Personen zugegen. Graf Zeppelin war guten Mutes.

Am 6.30 Uhr begab sich Graf Zeppelin im Automobil nach Friedrichshafen. Unter brausendem Jubel einer sich schnell anfallenden Menschenmenge vor dem Hotel „Zwölf Apostel“ erfolgte die Abreise des Grafen. — An der Fahrt hatten keinerlei militärische oder sonstige Gäfte, sondern nur Graf Zeppelin selbst und sein bekannter Stab, bestehend aus Oberingenieur Dürr, Ingenieur Stahl, Luftschiffkapitän Hader und Lau, sowie die Monteur Laburda, Schwarz und Kast, letzterer als Referent, teilgenommen.

hd. Friedrichshafen, 1. Juni. (Tel.) Der Unfall des „3. 2.“ ist auf einen Fehler des Steuermannes zurückzuführen. Graf Zeppelin wollte übrigens schon in Stuttgart landen, aber Oberingenieur Dürr drängte zur Weiterfahrt. Der Ausstieg des Luftschiffes war noch ausgezeichnet. Man hatte noch den vollen Ballast von 1200 Kilogramm an Bord.

Göppingen, 1. Juni. Der Unfall dürfte letzten Endes wohl durch die Übermüdung, die die braven Steuerges des Fahrzeuges nach fast vierzigstündiger Fahrt und Arbeit ergriffen hatte, zurückzuführen sein. Man wollte landen, um etwas Benzin einzunehmen, da ein durchdringender Ostwind die Fahrt noch länger als gedacht war, hinzuziehen schien. Glatt ging man auf einer freien Kuppe nieder, sah aber nicht, daß ein Birnbaum in Lee ein wenig unterhalb am Hange stand. Der Wind schob das Fahrzeug gegen denselben und die Wucht des Anpralls zerlöste die Spitze und beschädigte auch die dahinter liegende Kammer. Bald nach dem Unfall wurde die Göppinger Feuerweh alarmiert, die rasch zur Stelle war, den Birnbaum umsägte und somit das Schiff befreite. Die Maschinenfabrik Schuler in Göppingen stellte heute früh 70 Arbeiter für die Reparaturarbeiten am „3. 2.“ zur Verfügung und hat auch Maschinen geliefert, durch welche die Arbeiten beschleunigt werden können. Mit einem neuen Elektrizitätswerk wurde eine Kabelverbindung hergestellt zum Treiben dieser Maschinen. — Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Riesige Menschenmengen umstehen die Unfallstelle, doch herrscht gute Ordnung.

Der Graf beschäftigte gestern mehrfach die Reparaturarbeiten, konferierte mit den Ingenieuren und gab verschiedene Anweisungen. Graf Zeppelin ist trotz der überaus anstrengenden Fahrt frisch und wohltaun.

Göppingen, 1. Juni. (Tel.) Dank der unausgesetzten energischen Tätigkeit sind die Reparaturarbeiten jetzt so weit vorgeschritten, daß das Luftschiff heute noch aufsteigen und die Heimreise antreten kann. Man hat aus Aluminium eine provisorische Spitze hergestellt, die mit Ballonstoff überzogen wird. Die Reparatur ist so ziemlich vollendet. Jedoch muß das Höhensteuer noch angebracht werden.

Göppingen, 1. Juni. (10 Uhr vorm.) (Tel.) Seit gestern nachmittag arbeiten mehrere Monteur aus Friedrichshafen, sowie ein anserlesenes Personal der Schuler'schen Werkzeugfabrik in Göppingen an der Reparatur des „3. 2.“. In mehreren gebetzten Eisenbahnmotoren sind große Mengen von Gasflaschen angekommen, die jetzt zu der Anhöhe, wo das Luftschiff liegt, geschafft werden. Auch Benzinvorräte sind da. Sobald die Reparaturarbeiten genügend weit fortgeschritten sind, wird mit der Nachfüllung der Ballons und der Benzinbehälter begonnen werden.

Der Termin für die Abfahrt ist noch ganz unbestimmt. Das Wetter ist anhaltend günstig.

Friedrichshafen, 1. Juni. (Tel.) Graf Zeppelin ist um 1/11 Uhr von hier im Automobil nach Göppingen abgereist.

Göppingen, 1. Juni. 2 Uhr nachm. (Tel.) Die dringlichsten Reparaturarbeiten sind beendet. Man hat sich entschlossen, den Motor aus der vorderen Gondel herauszunehmen, sowie die beiden vorderen Seitensteuer zu entfernen. Man will versuchen, mit dem hinteren Schiffsende vorwärts zu fahren. (Nach unserem untenstehenden Privattelegramm ist „Z II“ mit der reparierten Spitze vorwärts gefahren. D. R.) Die reparierte Spitze wird somit rückwärts gerichtet sein.

Graf Zeppelin ist noch nicht anwesend. Oberingenieur Dürr wird das Luftschiff über Münstingen nach Friedrichshafen zu führen suchen. Sollte sich unterwegs eine Zwischenlandung als nötig herausstellen, so ist dafür der Truppenübungsplatz im Ausblick genommen.

Ein Telegramm Zeppelins an Kaiser Wilhelm.

Göppingen, 1. Juni. Nachdem Graf Zeppelin nach der Landung in Göppingen nach 40stündiger Fahrt wenige Stunden geruht hatte, begab er sich nach dem Postamt in Geislingen, um ein Telegramm an den Kaiser aufzugeben, in dem er dem Kaiser, der Kaiserin, der versammelt gewesenen kaiserlichen Familie sowie der ganzen Bevölkerung Berlins und den wegen der mutmaßlichen Luftschifflandung ausgesendeten Truppen seinen Dank und tiefstes Bedauern ausdrückt über die Enttäuschung, die er durch sein Nichterfahnen verursacht habe. Niemals, sagt Graf Zeppelin, habe ich die Absicht, Berlin zu besuchen, noch dort zu landen, ausgesprochen.

Ich bitte, eine Untersuchung zu veranlassen, wer das Telegramm an das Luftschifferbataillon, das so große Bewirrung hervorrief, gefaßt hat. Die Umkehr wurde beschlossen, fährt Graf Zeppelin fort, weil bei dem starken Regen sich die Fahrt verpöbete und viel Benzin erforderte. Teilweise Erfahren in der dunklen Nacht brachten neue unvorhergesehene Benzinverluste. Starker Gegenwind aus Stuttgart machte eine kurze Landung zur Benzinerneuerung empfehlenswert.

Steuerrücktritte lenkten auf einen Baum und ich hoffe in sechs Wochen mit hergestelltem Luftschiff mich bei Ew. Majestät melden zu können.

An den Reichstag sandte Graf Zeppelin ein Telegramm, in dem er sein Bedauern ausdrückt, daß wegen der Reparatur an dem Luftschiff ein Aufschub der Einladung nötig wird. Das Luftschiff, das mit 600 Liter Ballast auf fuhr, hatte während der ganzen trotz unangünstiger Witterungsverhältnisse nicht einen Liter Ballast abgegeben. Es würde die Fahrt, wenn der Benzinvorrat gerichtet hätte oder ergänzt worden wäre, ohne das unglückliche Steueransehen das zur Beschädigung geführt hat, einen überaus glänzenden Erfolg und einen erdrückenden Beweis für die Überlegenheit des starren Systems erbracht haben.

Wiederaufstieg und Heimfahrt.

Göppingen, 1. Juni. 4 Uhr nachm. (Tel.) Das Luftschiff ist um 1/4 Uhr wieder aufgestiegen.

Göppingen, 1. Juni. Nachm. 4 Uhr 45 Min. (Privattelegramm.) Das Zeppelinsche Luftschiff erhob sich nach Beendigung der provisorischen Reparaturen und Neuaufüllung der beschädigten, wieder gefüllten Ballone um 4 Minuten nach 1/4 Uhr glatt in die Lüfte. Der Jubel der nach Zehntausenden versammelten Menge war unbeschreiblich.

Die Abfahrt leitete an Land Graf Zeppelin, an Bord des Luftschiffes der Neffe des Grafen Zeppelin und Oberingenieur Dürr. Das Luftschiff erhob sich nach dem Ablassen der Taue in mäßige Höhe und schlug alsbald in guter Fahrt, mit der reparierten Spitze voraus, die Richtung Ulm ein. Graf Zeppelin bestieg alsbald sein Automobil und fuhr unter den kühnsten Ovationen der Menge dem Luftschiff nach. Es scheint alles gut zu gelingen. Der glatte Aufstieg und die prächtige Fahrt des provisorisch wiederhergestellten Luftschiffes berechtigen zu der Hoffnung auf eine glückliche Heimkehr desselben nach Friedrichshafen-Manzell.

Göppingen, 1. Juni. (Tel.) In dem wiederaufgestiegenen Luftschiff befinden sich Oberingenieur Dürr, die beiden Luftschiffkapitän Hader und Lau, ferner Ingenieur Stahl und ein Monteur. Graf Zeppelin folgte dem Luftschiff im Automobil.

Ulm, 1. Juni. 5 1/4 Uhr nachm. (Privattele.) Wie ein soeben hier eingetroffenes Telegramm meldet, wurde „3. 2.“ in ruhiger Fahrt über dem Truppenübungsplatz von Münstingen geflüchtet.

Münstingen, 1. Juni. Das Luftschiff „3. 2.“ fuhr um 4.45 Uhr über Feldstetten und befand sich um 5 Uhr über dem Truppenübungsplatz, woselbst die Mannschaften der gegenwärtig dort über den Truppenübungsplatz für eine Landung bereit gehalten waren. 5.05 Uhr passierte das Luftschiff das Paradenlager und steuerte in südlicher Richtung weiter. Ein Landung erfolgte nicht.

Die Auslandspreise über die Fahrt.

Paris, 1. Juni. Die gesamte hiesige Presse bringt sehr ausführliche Berichte über die Dauerfahrt des „3. 2.“. Einzelne Blätter kritisieren die Lenkfähigkeit, andere äußern ihre Bewunderung über die einen Rekord des Lenkballons darstellende Fahrt des Luftschiffes. So schreibt der „Figaro“: Das unglückliche Ende der so gut begonnenen Luftreise wird den Streit zwischen den Anhängern und Gegnern des starren Systems von neuem beleben. Aber die Gegner des Grafen Zeppelin werden von der vom Ballon vollbrachten wunderbaren Leistung nichts wegnehmen können. Sie übertrifft alles, was bis jetzt geboten wurde.

hd. London, 1. Juni. Der neue überwältigende Rekord des Zeppelinschen Luftschiffes wird hier viel besprochen und erregt allgemeine Bewunderung, namentlich der Umstand, daß Graf Zeppelin es wagte, die Rückfahrt anzutreten, ohne niederzugehen.

Der beste Malzkaffee der Welt ist der echte Ethel-Malzkaffee. Unerreicht an Güte und Wohlgeschmack! In 1/1, 1/2 und 1/4 Paketen überall erhältlich. 4530a

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 1. Juni. Zum Schluß der Saison hat der Karlsruher Fußballverein über Pfingsten nochmals eine rege Tätigkeit entfaltet. Am ersten Tage spielte die zweite Mannschaft, die durch vier Spieler der ersten verhärtet war, gegen die vereinigten Spieler F.C. und schlug dieselben mit 5 : 2 Toren. — F.C. III schlug Kluppur I mit 3 : 2 Toren. — Am zweiten Pfingsttage war die erste Mannschaft mit Gejag nach Basel gefahren. Mit 4 : 1 Tor war sie gegen F.C. Basel siegreich. — F.C. Union spielte am Pfingstsonntag gegen den Sport-Club Birnmasens auf dem Sportplatz in Beiertheim im Schlußspiel um die süddeutsche Meisterschaft überlegen und siegte mit 5 : 2 Toren. Die Mannschaft ist somit zum Entscheidungsspiel für diese Meisterschaft berechtigt. Am Pfingstmontag spielte Union gegen die I. Mannschaft des Cannstätter Fußballvereins und siegte mit 4 : 2 Toren. — Die über Pfingsten auf dem Beiertheimer Sportplatz stattgefundenen Wettkämpfe nahmen einen guten Verlauf. Dieselben konnten sämtlich von Beiertheim gewonnen werden. Nachstehend die Resultate: Beiertheim I — Offenbach 99 16 : 1 Tore. Beiertheim II — Viktoria-Dulach I 8 : 0 Tore.

Karlsruhe, 29. Mai. Der „Große Preis von Baden“, ein Dauerrennen mit Motorschrittmachern, gelangt am Donnerstag, den 10. Juni (Zwölftag) auf der hiesigen Radrennbahn an der Durlacher Allee zum Austrag. Die Direktion sieht mit mehreren erstklassigen Fahrern in Unterhandlung, welche in den nächsten Tagen zum Abhluß gelangen dürften. Auch dieser erstklassige Flieger werden am Start erscheinen, so daß in allen Rennen diesmal ausgezeichnete Sport zu erwarten steht.

Vom Bodensee, 28. Mai. Der Großherzog hat das Protokollrat für die diesjährige Bodensee-Motorboot-Regatta, die in der Woche vom 30. Juli bis 6. August stattfindet, übernommen.

Den „Großen Preis von Chemnitz“ gewann Walter Ebert; Rudi Romat wurde im Auscheidungsfahren und im Hauptfahren Erster; den zweiten Platz im Hauptfahren sicherte sich Otto Fuchs. Alle drei fahren Brennabor. Willi Lehner gewann in Zehlendorf das Hauptfahren und das Handicap als Erster auf Brennabor; auf derselben Marke siegte Rich. Scheuermann im „Großen Steherpreis“ in Treptow und stellte mit 74,950 einen neuen Bahnrekord auf. Scheuermann war auch im 10 Kilometer-Rennen Erster, und Otto Pawke gewann das Prämiensfahren auf Brennabor.

Der F. C. Phönix gewinnt die deutsche Meisterschaft. Karlsruhe, 1. Juni. Zum zweitenmal in kurzer Zeit konnten die Karlsruher einen Verein begründen, der draußen im Reiche im friedlichen Wettkampfe seiner Vaterstadt alle Ehre machte. Es war diesmal der Karlsruher Fußballklub „Phönix“, dem es vergönnt war, am Pfingstsonntag die höchsten Ehren zu erringen, die für einen deutschen Fußballklub zu erreichen sind, den Sieg in der Schlußrunde um die deutsche Meisterschaft.

Es ist dies das erstmalig, das dieser Titel nach Karlsruhe kommt, und die Stadt Karlsruhe kann stolz sein, auf ihre Jugend, die ihre solche Ehren einbringt. In jahrelanger, ausdauernder Arbeit war der Verein stets bestrebt, sich unter den deutschen Fußballvereinen einen ehrenvollen Platz zu verschaffen. Seine Arbeit ist jetzt von einem Erfolge gekrönt worden, der nur wenigen Vereinen im Deutschen Reiche vergönnt ist.

Ueber die Schlußrunde, die in Breslau in Verbindung mit dem Bundesstage des deutschen Fußballbundes stattfand, und in welcher sich der Berliner F. C. Viktoria und der Karlsruher F. C. Phönix gegenübertraten, berichtet uns ein Augenzeuge: Als die beiden Mannschaften den Sportplatz des Sportklubs Schützen betraten, wurden sie von herzlichem Beifall begrüßt. Die Karlsruher hatten den Anstoß. Sie führten ein ruhiges Spiel vor, dem die Berliner nicht Stand halten konnten. Nach 10 Minuten schossen die Berliner das erste Tor. Ohne sich entmutigen zu lassen, griff Phönix stets heftig das Berliner Tor an und nach 5 Minuten konnte Baier, der Spielführer der Karlsruher, ausgleichen. In wechselvollem Spiel schwanke es nun hin und her, bis nach etwa 20 Minuten Noé ein weiteres Tor für Karlsruhe schloß. Bei der Pause stand es 2 : 1 für Karlsruhe. Nach Halbzeit hatte Berlin Anstoß, machte einzelne Vorstöße, ohne jedoch einen zählbaren Erfolg zu erringen. In der 15. Minute erhöhte Weisbold sodann die Torzahl der Karlsruher auf 3. So blieb das Spiel 3 : 1 für Karlsruhe bis 10 Minuten vor Schluß. Noch einmal konnte Berlin ein Tor erzielen und kurz darauf ertönte der Schlußpfiff des Schiedsrichters. Die Karlsruher waren mit 4 : 2 Toren Sieger.

und hatten somit den Titel „Deutscher Meister für die Spielzeit 1907/08“ errungen. Stürmische Nationen bereitete man den Karlsruhern, deren Spielführer aus zarter Hand einen prächtigen Vorbertranz im Namen des Süddeutschen Fußballverbandes erhielt. Die Siegesnachricht wurde telegraphisch dem deutschen Kronprinzen, dem Großherzog von Baden, dem Prinzen Alfons von Bayern, als Protokollrat des Süddeutschen Fußballverbandes, dem Prinzen Max von Baden und dem Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe übermittelt.

Bei dem offiziellen Festkommers, der abends stattfand, wurden die Sieger sehr gefeiert. Der Bundesvorsitzende, Herr Boghammer-Berlin, überreichte der Mannschaft unter tosendem Beifall der Anwesenden den kostbaren Wanderpreis.

Der Preis stellt die Siegesgöttin, auf einem Sockel sitzend, dar. In der rechten Hand hält die Figur einen kleinen Lorbeertranz. Der Preis wurde im Jahre 1900 aus Reichsmitteln gestiftet. Auf der Vorderseite sind kleine Schildchen mit den Abzeichen und Namen der bisherigen Sieger angebracht. In der Mitte befindet sich eine von einem Silbertranz umgebene Plakette mit folgender Aufschrift: Weltausstellungspreis, Wanderpreis für den deutschen Fußballsport, gestiftet aus Reichsmitteln zur Erinnerung an die Beteiligung deutscher Mannschaften an den olympischen Spielen Paris 1900.

Die Heimfahrt der Karlsruher gestaltete sich von Breslau aus zu einer Siegesfahrt. Überall auf den Haltestationen, so namentlich in Frankfurt a. M., wurde die Mannschaft beglückwünscht. Auf dem hiesigen Bahnhofspalast hatte sich um die gelbige Abendstunde ein zahlreiches Publikum eingefunden, um die Sieger zu begrüßen. Kurz vor 8 Uhr lief der Zug unter den brausenden Hochrufen der Menge in die Bahnhofshalle ein. Auf dem Perron wurde dem Spielführer Herrn Baier, im Namen der aktiven Mitglieder ein mächtiger Lorbeertranz mit kostbaren Schleifen überreicht. Auch der Karlsruher Fußballverein ehrte die Sieger durch einen hübschen Lorbeertranz mit schwarz-blauer Schleife. Nach der Begrüßung begab man sich nach das Bahnhofsgebäude, woselbst die bereit gehaltenen, mit Blumen geschmückten Zweifelhäuser-Droschken bestiegen wurden. Unter lebhaftem Beifall der zahlreich spazierenden Menschenmenge fuhr man absondern in etwa 20 Droschken durch die Kaiser- und Karl-Friedrichstraße nach dem Lieberhals-Lokal, woselbst zu Ehren der Sieger ein kleiner Kommers stattfand.

Dem Fußballklub Phönix gingen aus Anlaß seines Sieges über Hundert von Glückwunschtelegramme aus ganz Deutschland zu.

Prinz Max telegraphierte: Zur Erringung der deutschen Fußballmeisterschaft spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch aus, Max, Prinz von Baden.

Oberbürgermeister Siegrist sandte ein Glückwunschtelegramm folgenden Wortlauts: Sehr erfreut über ihren glänzenden Erfolg, durch den Sie die deutsche Meisterschaft errungen, sende ich Ihnen, insbesondere der siegreichen Mannschaft, herzlichsten Glückwunsch. Oberbürgermeister Siegrist.

Die deutsche Fußballmeisterschaft wurde zum erstenmal im Jahre 1903 in Hamburg ausgetragen, und von dem Verein für Bewegungsspiele in Leipzig gewonnen. Im Jahre 1904 gelangte die Meisterschaft nicht zum Austrag. 1905 siegte der Berliner F. C. Union und 1906 abermals der Verein für Bewegungsspiele in Leipzig. Erst im Jahre 1907, nachdem die deutsche Meisterschaft also zweimal vom mitteldeutschen und einmal vom Berliner Meister gewonnen worden war, gelang es endlich dem ersten süddeutschen Verein, dem Freiburger Fußballklub, den deutschen Meistertitel zu erringen. Im letzten Jahre verloren die Stuttgarter Riders gegen den Berliner F. C. Viktoria in Berlin und dieses Jahr war es nun der Karlsruher F. C. Phönix, der Süddeutschland im Kampfe gegen die norddeutschen Vereine so ehrenvoll vertrat.

Briefkasten.

D. P.: Nach Ihrem Mietvertrag haben Sie kalendervierteljährliche Kündigung und können demgemäß nur unter Einhaltung der festgelegten Kündigungszeit auf den Schluß eines Kalendervierteljahres kündigen.

J. B. in Wf.: (Vollendung des 21. Lebensjahres) macht dem Mann ehemündig und von der Einwilligung eines gesetzlichen Vertreters unabhängig. Wer minderjährig oder wegen Geisteschwäche, Verschwendung oder Trunksucht entmündigt ist, bedarf zur Eheschließung der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters. Erbrechtliche Nachteile können bei Nichtbeachtung des elterlichen Willens nur durch Testament bestimmt werden; der Pflichtteil muß in der Regel vom Kinde vorbleiben. — Heiratspapiere verschaffen Sie sich in der Heimatgemeinde und vom dortigen Bezirksamt.

J. Sch. hier: Anfrage kann nur nach Mitteilung des genauen Sachverhalts beantwortet werden.

J. R. Der Vater (an zweiter Stelle die Mutter) ist verpflichtet, einer Tochter im Fall ihrer Verheiratung zur Einrichtung des Haushalts eine angemessene Aussteuer zu gewähren, soweit er dazu unter Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen ohne Gefährdung seines landesgemäßen Unterhalts imstande ist und die Tochter nicht ein zur Beschaffung der Aussteuer ausreichendes eigenes Vermögen besitzt. Die Angemessenheit der Aussteuer — die auch in Geld bestehen und unter Umständen in Geld verlangt werden kann — richtet sich nach den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen und sonstigen Verpflichtungen der Eltern, deren Stellung im öffentlichen und bürgerlichen Leben, auch der örtlichen Sitte und schließlich nach dem Stand und Rang des Bräutigams. Nach § 2050 des B.-G.-B. ist die Aussteuer unter miterbenden Abkömmlingen auszugleichen.

J. hier: Die Fabrik ist verpflichtet, den falsch funktionierenden Automaten zurückzunehmen. Wenden Sie sich an einen Anwalt.

A. C. Die Zulassung des Rechtsanwalts erfolgt in der Regel bei einem bestimmten (Land-, Oberlandes-, Reichs-) Gericht, mit der Maßgabe, daß ein bei einem anderen Gericht zugelassener Anwalt nur unter besonderer Übertragung der Parteivertretung durch den bevollmächtigten Anwalt in der mündlichen Verhandlung oder in der Beweisaufnahme auftreten kann. Die reichsgerichtlichen Anwälte dürfen bei keinem anderen Gericht auftreten und ihre Vertretung nur auf einen beim Reichsgericht zugelassenen Anwalt übertragen. In Strafsachen besteht die erstere Beschränkung nicht; hier kann jeder Anwalt an jedem deutschen Amtsgericht, Strafammer oder Strafsenat des Reichsgerichts, Schwurgerichts, als Verteidiger auftreten.

M. in Sd. Wir verweisen auf die bereits früher in derselben Angelegenheit Ihnen erteilte Auskunft in der Mittagsausgabe vom 13. Februar 1908, Nr. 72, S. 4 und bemerken auf die weiter mitgeteilten Umstände noch, daß ein Abzug an der Darlehenssumme oder den Zinsen für Erziehungskosten nicht zulässig erscheint. Wenden Sie sich eventuell an einen Rechtsanwalt.

Grimmi-Alp (ob Erholungsstation für Grosstädter. Gd. Hotel, 150 Betten, Pension Fr. 8-15. Borner Oberland, 1600 m ü. M. Kurarzt, Prosp. gratis, E. Schmid, Dir.

Advertisement for Salator shoes. 'Jede Farbe', 'Jede Ledersorte', 'Jede Ausführung'. Price: Mk. 12.50. 'Alleinige Niederlage bei: Schuhhaus 7817'.

Advertisement for H. Landauer Modes. 'M. Schulz, E. Hebenstreit'. 'Kaiserstr. 193, I. Etage'. 'Salon für feinen Damenputz.'

Advertisement for furniture: 'Benötigen Sie Möbel?'. 'Ein großes, feines Möbelmagazin (kein Abzahlungsgeisch.) verabfolgt an Beamte und Privatpersonen ohne jeden Preisaufschlag zu enorm billigen Preisen.'

Advertisement for Pfannkuch & Co. 'Frisch eingetroffen: Zwei Waggons Neue Sommer-Malta-Kartoffeln'. '3 Pfund 40 Pfg. 3 Stk. Matjes-Heringe per Stück 10 Pfg. Neue Norweger Vollheringe per Stück 8 Pfg. empfohlen 8149'.

Advertisement for Herren-Wasch-Westen. 'Enorme Auswahl. Alle Größen. Hunderte von Mustern.' Price list: 3.00 Mk., 4.50 Mk., 6.00 Mk., 3 Sonder-Preise.

Advertisement for Spiegel & Wels. 'Bei Frauenkrankheiten verlange man Prospekt (gratis) über „Operationslose Behandlg. v. Frauenleiden“ Sanatorium Rotmannshöhe, Post Leoni F. bei München. 4648a.65 Dr. Matzen. Eine bedeutende Beingroßhandlung liefert tadellos guten, reellen Moselwein à Mk. 49.— pro Hektoliter ab Koellikation. Abgabe nicht unter 600 Liter. 4753a.22 Offerten unter S. F. 7625 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.'

Advertisement for Sommer-Ferienkurs. 'im Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart, Azenbergstr. 29. Sommeraufenthalt in eigenem Landhaus u. Privatwohnung im Schwarzwald (Badeort). Jg. Fräulein, auch schulpflichtige, können an einem 3 Monat-Kurs und zugleich Sommeraufenthalt teilnehmen vom 15. Juni bis 15. Sept. in dem Spezialfach des Pensionates, Tüchtige Erziehung für's Leben. Pensionspreis für den Kurs 250 Mark. Baldigste Anmeldung des Platzes wegen erbeten an ob. Adr. 4820a.22'.

Advertisement for J. Jund, Wasch- und Bleichanstalt. 'Karlsruhe-Rüppurr. Annahmestellen: Kaiserstrasse 207, beim Postkartenverkauf, Gerwigstrasse 6, part. 1146. Uebernahme von Wäsche aller Art. Möbel-Ausverkauf. Um den Laden bald zu räumen, sind die Brevie noch vorhandener Möbel nochmals bedeutend herabgesetzt. Wache besonders auf Salon, Mahagoni und Nussbaum, Sofa mit Kautschuk, Divans, verich. Umbau, Buffets, Bettlös, Waschkommoden, Schreib- und verich. andere Tische, Schlafzimmern, Eichen, Trumeaux und besonders viele kleine Möbel aufmerkham. 6891. Fr. Pottiez, Werderstr. 57.'

Advertisement for Konzertzither. 'sehr schönes Instrument, so gut wie neu, billig abzugeben. Fritz Müller, Musikantenbandlung, Musikinstrumente. Karlsruhe i. B., 221 Karlsruferstr. 221. 8003. Telefon 1988. 5.2'.

Advertisement for Maschinenverkauf. 'Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen. Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfessel, Pumpen und Betriebsrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billig abzugeben. 1031* Gg. Heilmann, Maschinenbauwerkstatt Durlach. Telefon Nr. 30.'

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser, Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13, 3004

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Patentridsahl, gibt schnellstens Marcks, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Hilf.) 3.2

Moselwein à Mk. 49.— pro Hektoliter ab Koellikation. Abgabe nicht unter 600 Liter. 4753a.22 Offerten unter S. F. 7625 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.'

Werner & Gärtner

Amtl. Gepäck-Spediteure empfehlen sich zur Abholung und Zuführung von der Grossh. Staatsbahnen, Karlsruhe, Hauptbahnhof, **Reise-Gepäck.** Bureau: Hauptbahnhof. Telefon 447. — Eigener Fuhrpark. 6887,27,4

Stadtgarten.

Morgen, den 2. Juni, nachmittags 4 Uhr,
Mittwochs-Konzert
von der gesamten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments
Leitung: Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Program:

- Boettge-Marsch Kaiser.
- Ouverture zu „Athalie“ Mendelssohn.
- Frühlingslied Gomod.
- „Nach echter Weana Manier“ Walzer Fuchl.
- Fackelanz Nr. 2 Meyerbeer.
- „Zug der Frauen zum Münster“ a. d. Oper Wagner.
- „Lohengrin“ Puccini.
- Fantasia aus „La Bohème“ Prinzessin Amélie zu Fürstenberg.
- Irma-Polka Strauss.
- Ein Liederkranz Chopin.
- Nocturno, Opus 32, Nr. 2
- „Orpheus in der Operettenwelt“ Heiteres Boettge.
- Potpouri Fahrbaeh.
- „Auf Urlaub“ Galopp

Eintritt: Abonnement 30 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg.
Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Württembergischer Kavalleristen-Verein

Karlsruhe (Baden).
Mittwoch den 2. Juni 1909,
abends 7/9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal Wirtsch. z. Ealmen.
Ehemalige württembergische Kavalleristen beabsichtigen stets willkommen.
Der Vorstand.

Färberei D. Lasch.

Tadellose Bedienung u. bill. Preise
Rabattmarken. 1047

Brillanten.

Gelegenheitskäufe in Brillanten, Ringen u. Brillant-Ohrringen fast häufig auf Lager bei 6442*
H. Kampffmeyer, Juwelier, Kallertstr. 207, Karlsruhe. Tel. 2458

Tücht. Schneiderin

sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause. 220246
Frieda Reub. Kallertstr. 74, 3 Trepp.
Herren erhalten sehr guten billigen Mittag- u. Abendfrisch. 220229
Kreuzstraße 20, 111. v.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1
Kontakts-Annoncen-Expeditoren
Für ein großes Vertriebsgeschäft wird eine geübte
Maschinen-schreiberin,
die auch flott stenographieren kann, per 15. Juni d. J. zu engagieren gesucht.
Präzise, das schon in einem gleichartigen Geschäft tätig gewesen, erhält den Vorzug.
Selbständige, energiegel. mit Lebenslauf u. Gehaltsanforderungen sind unt. N. 2111 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. zu richten. 7956-2, 2

Zwei tüchtige Detail-Reisende

für größeres Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft bei festem Gehalt u. Spesen oder provisorischerweise per bald gesucht. Bewerber, welche Mittelbesitz beibringen, bevorzugt.
Offerten unt. N. 2094 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 7884a

Ein wenig gebrauchtes Automobil

4½ H., 2 Cylind., 6 P.S. m. Sommerbad, tadellos erhalten, noch Anfahrmaschine eines größ. Wagens, weit unter Preis zu verkaufen. Off. unt. N. 750 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 4890a, 4, 3

Wirtschafts-Pacht.

7855
22
Tüchtigen Wirtschaften ist unabhängig für sofort Gelegenheit geboten, den Wirtschaftsbetrieb eines unabhängigen Wirtschaftshauses (Gartenwirtschaft, Wein- u. Obstbau) mit reichlicher Bewässerung u. schönem Inventar in bekanntem Wein- u. Obstbau-Gebiet Deutschlands zu übernehmen.
Bei Führung einer guten Kasse ist es dank der günstigen Vertragsbedingungen gewandter und solider Wirtschaften ein Leichtes, eine gute Ernte zu bekommen. Nur Wirte in geordneten Verhältnissen, die etwas Kamtion stellen können, wollen Offerten einreichen, wofen D. 2092 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Eine wirkliche Prachtwäsche

erhält jede Hausfrau beim häufigen Gebrauch von Glammers Seife und Glammers Seifenpulver; die Schönheit und Reinheit der Wäsche befriedigt die höchsten Anforderungen. Das kauen-erregende Reinigungsvermögen dieser Waschmittel macht das Bleichen der Wäsche entbehrlich, das Waschen selbst geht leicht u. mühelos vor sich, die Wäsche wird garantiert nicht angegriffen.

300 Havanna-Cigarren M. 14.80

Gelegenheitskauf, großes voll. Format, entzück. Aroma, verbindlich nur 8 Tage. Zurücknahme, auch angebrochen. A. Kaufmann Nachf., Cig.-Verf.-Haus, Hamburg 36. 4951a

Städtisches Bierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht
wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
Preis für Erwachsene 10 Mk.
7392 " " Kinder unter 14 Jahren 6 " 12,3

Heidelberger Gesellschafts-Reisen

nach der
Schweiz und Oberitalien.

1. Tour ab Sonntag den 6. Juni:
Basel—Luzern—Visp—Nigibahn—Nigi (Hebernachten), Nierwaldstättlersee—Brunnen—Rüti—Lells—Kapelle—Krenitrate—Muelen—und zurück Luzern—Basel. Sonntag und Montag—2 Tage Mt. 27.—Gleiche Tour (2 Tage) ohne Nigibahn Mt. 20.—Die Tour kann nach Belieben folgenden Programm: 3 Tage von Muelen Gotthardbahn nach Gösenen, Reufälle, Andermatt (Hebernachten), Dienstag Gotthardpass oder Tunnel nach Airolo Mt. 40.—4 Tage bis Bellinzona und Lugano Mt. 57.—6 Tage bis Lugano—Como—Mailand Mt. 80.—8 Tage bis Genua—Niviera, Mittelland. Meer Mt. 125.—

2. Tour mit gleichem Programm von Sonntag, 4. Juli ab.

Bei sämtlichen Reisen Rückfahrt einzeln und beliebig. — Prospekte erhältlich bei Musikhaus Dohstein, Heidelberg, Hauptstraße. 4944a

Schöne Villa

in Affental bei Bühl
zu verkaufen. Vorhanden 7 Zimmer, ged. Veranda, Bad, Wasserleitung, gr. Hinterbau, gr. Weinsteller. Das Ganze wurde vor 4 Jahren neu und sehr massiv erbaut. Beim Haus befindet sich ein 735 Qm. großer Platz, bestehend aus Hof, Zier-, Gemüse- und Obstgarten. Um möglichst schnellen Absatz zu finden, ist der Preis auf nur 18000 Mark festgesetzt.
Ein in der Nähe befindlicher, 2665 Qm. großer, sehr ertragsreicher Obgarten kann mitverkauft werden, pro Qm. zu 70 Bfl. 4934a
Adresse: Villa Affental in Affschweier bei Bühl.

Nächste Woche!

garantiert 8. Juni Ziehung
Offenburger Lose Bar Geld
sofort für sämtl. Gewinne mit 80%. Die Hälfte der Einnahme wird verlost.
30000 Mk.
14 Gewinne
15400 Mk.
536 Gewinne 11.11
14600 Mk.
Lose à 1 Mk. Porto u. Liste 25 B.
empfehl. Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Eine Solatzimmer-Einrichtung

gebr., zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 220282 an die Exped. der „Bad. Presse“

Turtel-Tauben,

ein Paar, zu kaufen gesucht. 220228
Wilhelmstr. 2 (Laden).

Holzbearbeitungs-Maschinen.

Wegen Aufgabe eines Nebenbetriebes haben wir unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen eine
komplette Sägewerkseinrichtung,
bestehend aus:
1 Langsäge Automotile, Com- pound, 40 H.P. mit Trepp- vortriebsvorrichtung.
1 Maschinenaggregate mit 700 mm Lichtweite,
1 deutsch. Hochgang mit 1500 mm Lichtweite,
1 Kreisäge mit Lauftrieb und Gestell aus Eisen,
1 Dynamomaschine, 110 Volt 60 Ampere mit Schalttrieb u. Ventilvorrichtung, Glüh- u. Nockenlampen zur kompl. Beleuchtungsanlage eines umfangreichen Betriebs, so wie die dazu gehörigen Vorlege- und Riemen, ca. 100 m Rollbahnen mit 2 Rollwagen und diverse Werkzeuge.
Ferner
1 Langsäge Automotile, 45 H.P., mit Treppenvortriebsvorrichtung (seit 1905 im Betrieb).
1 Daubenfüß, u. Gabelmaschine (ganz neu, von Anton & Söhne, Hensburg).
1 deutsche Fallendrehbank,
1 Kessel zum Holzblänsen, 5 m lang, 1,50 m hoch.
Sämtliche Maschinen sind in tadellosem Zustand. 4940a

Erfinder!

Kapitalist beteiligt sich ev. an Erfindungen, welche durch Patent- anwärter geprüft, best. ausge- arbeitet wurden.
Offerten unter Nr. 220812 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2, 1

Bleicher- u. Installations-Gesellschaft

in guter Lage Karlsruhes billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 220284 an die Exped. der „Bad. Presse“

Sofort zu verkaufen

ein Zimmergechäft mit Maschinen- betrieb samt Wohnhaus, Wert- schätzen u. Zimmerplatz.
Offerten unter Nr. 4955a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3, 1

Fahrrad

modern, mit Refl. u. Rücktritt. wegen Abreise billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 220285 an die Exped. der „Bad. Presse“

Continental-Rad mit Refl.,

für 80 Mark zu verkaufen. 220282
Kallertstr. 83, 3. St.

Damenrad,

Refl., wird ganz billig abgegeben. 220205
Kallertstr. 1, 2. St. 118.

Ein gut billiges zu erhaltenes Fahrrad verkaufen.

220228
Kallertstr. 19, part. links.

1 Chaiselongue,

neu, für 28 Mk. abgegeben. 2, 1
8161
Philippstraße 19, 1. St.

Neue Divan

b. 29 Mk. an hat abgegeben. 8158
Heinrich Karner,
Philippstraße 19. Tel. 1659.

Wollmaschine mit Refl. billig zu verkaufen.

220240
Kallertstr. 20, 2. St.

Diensboten-Betten u. Schränke

billig abgegeben. 8160, 2, 1
Philippstraße Nr. 19.

Ein neuer Ambosblock,

zu verkaufen: Schön, pol. Chiffonier f. 26 Mk., 6 St. gut erh. Wienerküche 18 Mk., Bügelofen 7 Mk., 227, Schreinerer.

Billig zu verkaufen

ein wenig gebrauchter guterhaltener **Wiedbahn** in B und eine **Violin**. Rintheimerstr. 32, 4. St.

Guterhaltener, massiver zweiflügeliger Kleiderkasten

wegen Raumangel billig zu verkaufen. Ambosstraße 15, 4. Stock rechts. 220330

Schieblürenschrank

mit 2 Schubladen u. Schäfte, auf Zahnleiten, billig zu verkaufen. 220337
Schillerstraße 24, part.

Weinfässer,

gebr., von 100—200 Liter, gesucht. Offerten unter Nr. 219961 an die Expedition der „Badischen Presse“

Gehrock-Anzug,

gut erhalten, sowie authentische Kleiderkasten, Schließhalter, Schneidmesser mit Vorhanghänge über die Türe sind billig zu verkaufen. 220338
Kallertstr. 23.

Zu verkaufen wegen Geschäftsbearbeitung ein Gebl., 4 Jahre alt, sehr gut im Zug und fromm, bei **Johann Seimle** in Mingsheim, 219938 Ant Bruchial. 3, 3

Südstadt. Apollo-Theater Marienstr. 16.

Dir. Braunschweiger. 8155

Tägl. abends 8 Uhr **Variété-Vorstellung.**
Cabaret Maxim abends 11—2 Uhr.
Vollständig neues Programm.

Höhere Handelsschule Calw

im württ. Schwarzwald.
Spöhrersche Pensionat.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften. Sechsmontatliche Fachkurse, 1746a, 15, 6 Akademiekurs, Prakt. Übungskontor. Sechsklassige Realschule, Vorbereit. für das Einj.-Examen. Ausländerkurs. Neuerbaute Waldschule. Gegründet 1876. Bitte genaue Adresse, Prospekte durch Direktor Weber.
Neuaufnahme 1. Juli 1909.

Vergnügungsreise nach London

von Mainz bis Mainz vom 7.—15. Juni 1909. M. 190.—
Einschliessl. Hotels, Verpflegung, Trinkgelder etc. Ausführliches Programm d. Reisebureau **L. LYSSENHOP & Co., Mainz 79.**

Einladung!

Wir beehren uns, die geschätzten Brautpaare zur Besichtigung unserer Ausstellungsräume ergebenst einzuladen.
Jahrelange Garantie, franko Lieferung.
Holz & Weglein, 8154, 3, 1
Möbelhaus Kaiserstraße 109.

Großes Glück

Hatten wir in der Altenburger und Freiburger Lotterie; es fiel wieder ein Hauptgewinn von 8157
20000 u. 10000 M. in unj. Kollekte
Am 8. Juni spielen Offenburger Lose à 1 Mk., dann folgen Wäzger à 1 Mk., Rothburger à 3 Mk.
Verzagen Sie Ihr Glück auch fernher bei
Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60.
Offen der Freiburger u. Altenburger Lotterie sind bei uns à 10 S. erhältlich

Schinken

in allen Größen, mit und ohne Knochen, sowie diverse
feine Wurstwaren
empfehl. 8170
Carl Bager,
Soflieferant,
Erbsengartenstraße, nächst dem Rondellplatz.
Telephon 358.

10—14000 Mk.

aus II. Hypothek, auf rentables schönes Wohnhaus in Karlsruhe, zu 5% gesucht.
Angebot unt. Nr. 8173 nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ entgegen.

Weidgerechter Jäger,

Kugelschüsse, sucht Absatz einiger Bände. Offerten mit Angabe des Schußgeldes möge man einreichen unter Nr. 220235 an die Expedition der „Bad. Presse“. 5, 1

Gelände

von ca. 15000 qm, möglichst Biefe, in der Nähe der Stadt, auf mehrere Jahre zu pachten gesucht.
Angebot unt. Nr. 7998 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2, 2

Zu kaufen gesucht

Gabritgrundstück
i. d. Umgebungen v. Karlsruhe. Bevorzugt wo Bahnanschluss möglich, iont nahe Gütterstation. Gef. Off. unt. 220348 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2, 1

Gegen die Fremdenlegion.

Leipzig, 1. Juni. Einen Fleck auf der französischen Ehren...

Es ist doch wirklich hanebüchen, daß noch immer nahe...

Man sieht in jenen alten Kriegsknechten, die vor zwei- oder drei...

Wie liegen denn die Dinge? Der größte Teil der Meisten, die...

Aber besteht denn nicht in Wirklichkeit eine Instruktion, die den...

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 31. Mai. Der Luftschiffbau Zeppelin hat...

Luftschiffstation Luzern.

Luzern, 31. Mai. In einer gemeinsamen Versammlung der...

Die Deutsche Luftschiffgesellschaft will danach, einem Bericht des...

Luftschiffgesellschaft gegen Entgelt auch Luftschiffen anderer Systeme...

Die Leistungen der Stadt Luzern sind bedeutend. Sie tritt der...

Ein neuer französischer Luftballon.

Paris, 31. Mai. Der Luftballon „Austie“ führte gestern zu...

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 1. Juni.

Sommerfest. Man schreibt uns: Gelegentlich des am 12. Juni...

Elektrotechnischer Verein. Letzte Woche fand unter...

Der „Salamander“ C. A. Ruder-Club bietet in den allmonatlich...

Weingarten, 29. Mai. Der hiesige Verschönerungsverein, der...

ist das Betreten derselben direkt mit Gefahr verbunden. Es wäre zu...

Furtwangen, 28. Mai. Das Festziehen des Schwarzwald...

Waldshut, 28. Mai. Hier wurde ein oberheinischer Fischer...

Bom Bodensee, 27. Mai. Der Bodenseefischer-Verein ließ...

Ein Nachspiel im Fall v. Igel.

Berlin, 30. Mai. Nun hat die Tötung des Steinsehmeisters...

Inzwischen ist festgestellt worden, daß Schabenberg am letzten...

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 29. Mai. Im Rheinhafen sind im Monat April...

Karlsruhe, 29. Mai. A. Schlachthof. In der Zeit vom...

Durlach, 29. Mai. Der heutige Schweinemarkt war mit 84...

Sinsheim, 29. Mai. In diesem Jahr wird zum erstenmal...

Konkurse in Baden.

Müllheim. Vermögen des Sägereibesetzers Julius Sütterlin in...

Schnau. Vermögen des Schreinermeisters August Wuhner in Zell...

Müllheim. Nachlass des am 24. April 1909 verstorbenen Pfarrers...



Die Ueberlegenheit

MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern... über ähnliche Produkte zeigt sich...

Dem badische n Tabakbau.

Karlsruhe, 1. Juni. Der Tabakbau, der in Baden im Jahr 1906 nach einer mehrjährigen Periode ununterbrochenen Rückgangs...

Vermischtes.

hd Bentzen (Oberhessen), 1. Juni. (Tel.) Zahlreiche galizische Arbeiter, die in Preußen keine Arbeit finden konnten...

hd Magdeburg, 1. Juni. (Tel.) In der Pionierkaserne brach gestern Abend Großfeuer aus. Mit großer Schnelligkeit hatten die Flammen das ganze Dachgeschoss ergriffen.

s Galberstadt, 1. Juni. Hier wurde ein junger Mann verhaftet, bei dem ein Kettensägebohrer und über 1000 Mark Geld gefunden wurden.

hd Stettin, 1. Juni. (Tel.) Auf der Reglich kenterte gestern beim Einsteigen einer Dame ein mit 9 Personen besetztes Boot.

— Eisen a. d. Ruhr, 31. Mai. (Amtliche Meldung.) Am 29. d. M. gegen 9 Uhr 30 Min. nachmittags wurden zwei Damen in einem Abteil erster Klasse des Eilzuges Nr. 19 Köln-Berlin zwischen den Stationen...

— Köln, 1. Juni. Im Vorort Vingst gerieten gestern vier Burken mit einem 22jährigen Holländer in Streit, wobei ersterer so lange mit einer Gabel und einem schweren Holzstiel auf den Holländer einschlug...

— Geisenheim, 1. Juni. Gestern morgen 10.45 Uhr kenterte im Rhein ein Ruderboot, das mit drei Mitgliedern des Kasseler Rudervereins besetzt war...

hd Madrid, 1. Juni. (Tel.) Ein furchtbares Blutbad setzte die Provinz Bilbao in Aufregung. Ein Mann wurde im Dorfe Arria von Wahninn befallen und überfiel mit einem Beil bewaffnet die Passanten.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 1. Juni 1909.

Das Hochdruckgebiet, das gestern ganz Mitteleuropa bedeckte, hat abgenommen und ist etwas nach Osten zurückgewichen; ein zweites ist im hohen Nordwesten entstanden...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Bestenachrichten aus dem Süden vom 1. Juni früh: Lugano wolkenlos 17°, Biarritz bedeckt 16°, Nizza wolkenlos 23°, Triest wolkenlos 23°, Florenz wolkenlos 21°, Rom wolkenlos 18°, Cagliari wolkenlos 18°, Brindisi bedeckt 18°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1. Juni. Angelommen am 27. Mai: „Willehad“ 12 Uhr nachm. in Hamburg, am 28. Mai: „Goeben“ 7 Uhr vorm. in Antwerpen...

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others.

Geschäftliche Mitteilungen.

Grüner Salat ist nicht nur eines der gefündesten, der Verdauung zuträglichsten Gerichte, sondern auch eine köstliche Erfrischung...

Verein städtischer Beamten, Karlsruhe.

Wir beehren uns, unsere Herren Mitglieder auf Dienstag, 8. Juni ds. Js., abends 1/9 Uhr, in den Saal des „Goldenen Adlers“...

Unter vorteilhaften Bedingungen vergibt erste Firma ihr guthonorierte Vertretung an geschäfts- und reddegewandten Herrn.

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier empfiehlt die Expedition der „Bad. Presse“.

Färberei M. Weiss Chemische Reinigung, Kürzeste Liefertzeit, Rabattmarken, Pünktlichste Ausführung.

Wer würde tagsüber ein Kind in Pflege nehmen? Ein junger Försterrieh zugekauft.

Billiger Möbel-Berkauf Aufgerichtete Betten von 35 Mk. an, Schreibtisch von 30 Mk. an...

Billiger Möbel-Berkauf Aufgerichtete Betten von 35 Mk. an, Schreibtisch von 30 Mk. an...

Billiger Möbel-Berkauf Aufgerichtete Betten von 35 Mk. an, Schreibtisch von 30 Mk. an...

Das neue Beamtengefech

Im Verlage von Ferdinand Thiergarten, Karlsruhe (Bad. Presse) ist erschienen das von besagter Seite bearbeitete Werk über:

Das neue Beamtengefech für die kantonalen Beamten im Großherzogtum Baden.

Das Werk enthält: 1. Einen Überblick über die Entwicklung der Rechts- und Dienstverhältnisse der Beamten...

Das Buch bringt in gedrängter Kürze, in sachlicher und übersichtlicher Darstellung alles Wissenswerte aus der gesamten badischen Beamtengefechtung...

Abonnenten der „Badischen Presse“ erhalten es unter Vorlage der laufenden Abonnementquittung in der Expedition abgeholt zum Vorzugspreis von 80 Pfg.

Ferd. Thiergartens Verlag Karlsruhe i. B. „Badische Presse“.

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben: 1. Kleider, 2. große Küchen-Glasflaschen, verschiedene Anbenanzüge...

Veranstaltungen und Kongresse.

Karlsruhe, 1. Juni. Der Badische Techniker-Verband, Landesverwaltung des deutschen Technikerverbandes, hält am 12., 13. und 14. Juni d. J. im großen Rathausaal hier seinen 1. Verbandstag...

Wahl, 1. Juni. Der Badische Spartenverband hält am 26. Juni hier seine Verbandssammlung ab.

Verbandstag badischer Militärärzte.

Heidelberg, 29. Mai. Heber den diesjährigen Verbandstag des Landesverbandes Baden des Bundes deutscher Militärärzte...

Der 1. Vorsitzende des Vereins Heidelberg begrüßte die Eröffnungen mit herzlichem Worten, worauf der 1. Verbandsvorsitzende die Tagung mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog eröffnete.

Aus den umfangreichen Verhandlungen sei kurz hervorgehoben die Beratung über die künftige Gehaltsaufbesserung in Baden, die gerade in den den Militärärzten vorbehaltenen Stellen am wenigsten zufriedenstellend sei.

besser, vorausgesetzt, daß die Beschlüsse der Budgetkommission die Zustimmung der maßgebenden Faktoren fänden. Leider seien aber die Aussichten auf baldigen Genuß der Gehaltsaufbesserung durch den langjamlen Fortgang der Verhandlungen über die Finanzreform in weite Ferne gerückt.

Die Frage der Anrechnung von einigen Militärdienstjahren, die ja schon lange zu den Wünschen der Militärärzte gehöre, sei nun in Preußen durch A.-D. geregelt. Für das Reich soll sie gesetzlich geregelt werden. Die übrigen Bundesstaaten soll durch den Reichstanzler empfohlen werden, die Anrechnung nach denselben Grundsätzen durchzuführen wie das Reich.

Ein Antrag des Verbandsvorstandes, der Bundesvorstand möge bei den maßgebenden Behörden auf Errichtung einer Reichszentralstelle, welche die Ausführung der Anstellungsgrundzüge zu überwachen hat, hinwirken, fand einstimmige Annahme.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 28. Mai. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Wähling. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Morath.

Der 18 Jahre alte Hausburche Albert Koller aus München band sich im vorigen Jahre bei dem Möbelhändler Ebel hier in Stellung. Bei letzterem wohnte von November 1907 bis Juli 1908 ein Student, der damals nach Hause reiste und, da er seine Miete nicht bezahlen konnte, als Sicherheit verschiedene Gegenstände, die in zwei Kisten verpackt waren, seinem Logisgeber zurückließ.

Die Berufung des Konditors Adolf Holz aus Zürich, den das hiesige Schöffengericht wegen Landfriedensbruch zu 3 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilte, wurde als unbegründet verworfen.

nen Schmied den Geldbetrag von 10 M verwendet. Gegen die Frau mehrtägig vorbestrafte Angeklagte erkannte der Gerichtshof auf 9 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Eine Reihe von Personen wurde von dem früher in Durlach, dann hier beschäftigten, schon wiederholt vorbestraften, 43 Jahre alten Adolf Bauer aus Karlsruhe um kleinere Geldbeträge beschuldigt. Durch die unwahren Angaben, er möchte einkaufen, sein Geld rotze ihm nicht ganz oder er habe Wein zu holen und brauche dazu noch einige Mark, lockte er in Durlach am 29. März dem August Peter 2,50 M, hier am 24. April dem Aufbereiter Meier 4 M, am 26. April dem Metzgermeister Karber 2,50 M, am 27. April dem Metzgermeister Glauß 3 M und am 28. April der Ehefrau Reinhard 2 M heraus.

Auszug a. d. Standesbüchern Karlsruhe.

29. Mai: Otto Klinge von Sunderland, Uhrmacher hier, mit Maria Schreiber von Dornum, Georg Honold von Gattlingen, Bierbrauer hier, mit Emma Krämer von Mühlbach. Georg Hege von Eppelheim, Bautechniker hier, mit Sophie Maß von Oppenau. Heinrich Schaber von Durlach, Eisenstecher alda, mit Emma Hübenner von Mannheim.

Geburten:

21. Mai: Elise Paula, B. Dr. Hugo Berberich, Professor. 25. Mai: Arthur Albert, Vater Alfred Kern, Eisenstecher. 26. Mai: Herbert Adolf Joseph, Vater Rudolf Reselhaus, Reg.-Baumeister. Franziska Antonie, Vater Paul Bohner, Aufseher. Karl Georg, Vater Jakob Bessel, Betriebsassistent. Ida Margareta, Vater August Böber, Wirt.

Todesfälle:

28. Mai: Martin König, Metzger, ein Ehemann, alt 39 Jahre. Engelhard Gromer, Hausdiener, ein Ehemann, alt 64 Jahre. Luise Rothweiler, Dienstmädchen, ledig, alt 20 Jahre. Rosa, alt 7 Monate 8 Tage, Vater Friedr. Schrödt, Fabrikarbeiter.

Geschäftliche Mitteilungen.

Sommerreise zum Süden. Wer genügende und schöne Ferien ohne Regenwetter in diesem Sommer verleben will, den ladet die „Freie Deutsche Reisevereinigung“ zu einer ihrer 20tägigen Mittelmeerfahrten auf der Salon-Yacht „Ite de France“ ein.

Aufbewahrung von Pelzwaren. Uniformen, Tuch- und Wollwaren (auch anderwärts gekaufter Sachen). Nach bewährtester, sachmännischer Methode unter persönl. Leitung, in musterhaft angelegten Magazinen.

Carl Finkelstein. Schützenstraße 59. Telephon 2402. 25 Sodawasser 5 Flg. per Flasche. 25 versch. Limonaden 9 " " " 250 Fl. 2.50 Mk.

Fahrräder. Stoewer Groif und Dürkopp Diana. 4.2 erstklassige Marken, empfiehlt 7810. Reelle Preise. Carl Steinbach, Günstige Teilzahlung. Mechaniker. Erbprinzenstrasse 36, nächst der Hauptpost.

Damen. best. Stand. find. Aufn. Sorgfält. Pflege u. Behandl. Strengste Diskret. Frau A. Hetsch, Gebärmed. Maxstr. 8, 14.7.

Lichtpausen. fertigt sauber und billigst 6145 S. Thoma Nachf., Karlsruhe. Kaiserstraße 29, 14.12. (Anst. Anfr. u. a. gleich. Tag erlab.)

Ludwigs Schubbeschl.-Anstalt. mit elektrischen Betrieb. Kapellstr. 10 und Durlacherstr. 15 empfiehl 4780* Herren-Sohlen u. Stiefel M. 2,70, Damen- " M. 2,00. Kinder- " werden je nach Größe billigst berechnet.

Carl Siede. Uhren-Reparatur-Anstalt. Kreuzstrasse 17. Gegen monatliche Ratenzahlungen erhalten Sie von reellstem Versandhaus Damenleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herrenkonfektion, Wäsche u. Herrenreparaturartikel. Gesch. Offerten unt. Nr. 4098 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln, Matjes-Heringe. 10.7 empfiehlt 7029 W. Erb, am Lidellplatz.

Süddeutsche Handelslehreanstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“ Karlsruhe. Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Teleph. 2013. Größtes und ältestes derartige Institut am Platze. — Prima Referenzen. — 4 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern, für Damen und Herren. Donnerstag d. 3. Juni beginnen größere 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse. Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere Vorbereitungskurse. Buchführung Stenographie einfache, doppelte amerikanische. Gabelberger und Stolze-Schrey. Maschinenschreiben (13 Maschinen) „Schön schreiben“. Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen. Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10—20 Mark jederzeit. Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf. Um unsere Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, haben wir mit unserem Institut ein Praktisches Übungs-Kontor (Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher unserer Kurse (besonders denjenigen Damen und Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich schon während des Schulbesuches mit den verschiedenen Kontorarbeiten vertraut zu machen. Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch (Grammatik, Korrespondenz und Konversation). 7867.4.4. Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung. Ausführliche Anskunft und Prospekte bereitwilligst durch Die Direktion.

Frack- u. Gehrock-Anzüge. verleiht 219925 Franz Sed. Herrenstraße 42.

Alte Gebisse, sowie Goldsagen lauft zu höchsten Preisen. 3728* Carl Siede, Kreuzstraße 17.

Waschkleider. Blusen. jeder Art werden aufs beste gewaschen und fertiggestellt.

Dampf-Waschanstalt. August Plätzner.

Hühner. beste Eierleger. Hefengänse, Enten, Sucherente, Knochenmühlen etc. Illust. Katalog gratis. Geflügelpark Hefner, Gaisstadt (Baden) Nr. 34.

Einrahmungen

empfehl
in reichster Auswahl
bei billigster
Berechnung.

E. Büchle

Kunsthandlung u. Rahmenfabrik, Kaiserstr. 149.

8200,5,1

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser
Lieber Gatte, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Otto Edelmann

gestern nachmittag 3/5 Uhr sanft verschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten

im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Martha Edelmann, geb. Siefertle
Familie Oscar Edelmann.

Die Feuerbestattung findet Donnerstag den 3. Juni, vormittags
halb 11 Uhr, statt.
Trauerhaus: Kurvenstrasse 21. 8146

Statt besonderer Anzeige.

Frierschütter machen wir allen Verwandten
und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst-
geliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Brecht

im Alter von 16 Jahren durch einen Unglücksfall
Pflingst-Sonntag abend unerwartet rasch in die ewige
Seimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Georg Brecht.

Karlsruhe, den 1. Juni 1909.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr
von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Westendstraße 65.

St. Seelenopfer Donnerstag früh 7 Uhr in der
St. Stephanskirche. 8162

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern
Lieben, treubesorgten Onkel und Großonkel

Friedrich Schmid

Privater

von seinem langen Leiden plötzlich heute mittag in
die ewige Seimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Franz Mappes,
Familie Friedrich Maurer.

Karlsruhe, den 31. Mai 1909.

Beerdigung: Mittwoch den 2. Juni, nachm. 3/4 Uhr.
Trauerhaus: Kaiserstraße 172. 8156

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben
Vaters, Bruders und Onkels

Alfred Kraetz

Kanzleirat

sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus. Be-
sonderen Dank den hohen Beamten des Grossh.
Generalandesarchivs für die Begleitung zur letzten
Ruhestätte. 8175

Im Namen der trauernd hinterbliebenen Kinder:
Friedrich Kraetz,
Tapeziermeister.

1 Massanzug 16 Mk.
1 Paletot 16 Mk. Schide Jasi.
Rob. Desj. Mtr. jr. Max Gader.
Ratibor 5. 2579a

neu, sehr gut ge-
arbeitet, für nur
29 Mark zu verkaufen. 820314
Herrenstraße 6, 2. Stod, Sinterchs

1 Fahrrad für 40 Mk. zu ver-
kaufen. 820288
Südbichstraße 22, 3. St., Ifs.

Gute Legehühner,
1 Hahn und 10-15 Hennen, sowie
einige Glafen mit 10-20 Küden
(Bandottes) zu verkaufen. 819119
H. Bucher, Amalienstr. 33, 1. St.

Ein kahler Kopf ist hässlich....



JAVOL

Die beste Hilfe bei
Kopfschuppen
Haarausfall



Kopfschuppen
sind die Haupt-
ursache des
Haarausfalls.
Solbat unter
schwierigen
Umständen hat
sich JAVOL
zuverlässig
bewährt.

Das Beste
für das
Haar

Javol gegen
Kopfschuppen

Javolisiere
dein
Haar

Jdreiner
empfehl sich im Aufpolieren,
Wischen u. Reparaturen, sowie
neue Arbeit. 820296
Schützenstraße 37, Raumann.

Nachhilfe
in Mathematik u. Latein ert. Pri-
maner des Gymnasiums. Off. u.
820286 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Vertrauensposten
ob. Anteil i. auß. gewissenhafter
u. tücht. f. autionsf. Kaufm., hier
ob. Umgeg.
Geft. Off. bef. unter Nr. 820274
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Goldene
Brosche**
mit einem Brillanten wurde
am 27. Mai 820288

verloren.
Abzugeben gegen eine Be-
lohnung von 20 Mk.
Jahnstraße 17, 3. Stod.

Erkannt!
Derjenige Herr, welcher am 1.
Pflingstfeiertag, mittags 1 Uhr,
mit einer Dame durch die Bil-
helmstraße ging u. einen Damen-
gürtel aufhob, wird gebeten, die-
sen auf dem polizeil. Sumbüro
abzugeben. 820244

Ein **Pinscher** schwarz, männ-
licher, 1 Jahr alt, hat sich
verlaufen. Abzugeben geg. Belohg.
820283
Spitalstraße 7.

Grüner Kanarienvogel entflohen.
Abzugeben
820255 Jähringerstr. 57, Gths. 1. St.

Solbad u. Luftkurort Rottweil

a. Prächtig, 640 m ü. M., im württ.
Schwarzw. gel. althistor. Stadt,
N. Ozonreiche Luft, Herrliche Aus-
sicht. Ausgedehnte Anlagen. Sol-, Kohlensäure- etc. Bäder (Solo aus der nahen Kgl.
Saline). Luft- und Sonnenbad. Mässige Preise. Bequeme Tagesausflüge an den Bodensee
und in die Schweiz. Prospekte durch den **Verein für Hebung des Fremdenverkehrs**,
sowie durch: Solbad a. Zwingler, Hôtel Wilder Mann, Hôtel Lamm, Parkhôt, Paradies,
Rottweiler Hof, Pflug-Rottweil, Pflug-Altstadt. 4754a.3,1

Genesungsheim der Stadt Karlsruhe

in Baden-Baden für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen von
Karlsruhe. Tage Mk. 2.50 pro Ess. Anmeldung bei der 7588
Direktion des städt. Krankenhauses.

Dobel b. Herrenalb Hotel u. Pension Sonne

hält sich verehrl. Publikum, Vereinen und Gesellschaften
bestens empfohlen. 4854a.2,2 Besitzer Emil Kramer.

Gasthaus zum „Rebstock“ Oberwinden (Elzthal)

für Sommeraufenthalt bestens empfohlen.
4712.4.2 **Xaver Weiss.**

Zweibrücken. „Zweibrückerhof“

I. Haus am Platze.
Elektr. Licht, Zentralheizung, Zimmer mit Frühstück, 1. Stock Mk. 2.80,
2. Stock 2.50. Vorzügliche Verpflegung.
3756a.6,2 Neuer Inh.: **K. Bühler.**

Schlör Marbach a. Bodensee.

Herrlich gelegen, ruhig und staub-
frei, 440 Meter hoch ist das ganze
Jahr für Herz-, Nieren-, inner-
lich- und Stoffwechsellranke,
Blutarme, Rheumatische, Con-
stitutionellranke, Erholungsbedürftige etc. geöffnet.
Luft- u. Sonnenbäder. — Prosp. kte. — Dr. Hornung.

Ein ehrendes Bekenntnis!

Seit 30 Jahren sich in steigendem
Masse der Gunst des Publikums
zu erfreuen, kann sich das welt-
bekannte „Weber's Carlsbader
Kaffee - Gewürz“ rühmen, eine
Beliebtheit, die es einzig seiner
hervorragenden Qualität verdankt.

General-Vertreter: **Carl Halbig**, Karlsruhe, Viktoriastrasse 6.
En gros-Verkauf in Karlsruhe bei 8272a
Heinrich Rothweller, Colonialwaren-en gros, Kronenstrasse.
Karl Götz, Lederhandlung Hebelstr. 11/15, **Wilhelm Knauas**,
Lederhandlung, Kaiserstr. 61, **Karl Roth**, Hoflieferant, Herrenstr.

Spielende Arbeit

lackähnlicher Hochglanz, Er-
haltung des Leders, höchste
Sparsamkeit im Gebrauch,
begründen den Weltruf von
Erdal.

Erdal überall erhältlich.

General-Vertreter: **Carl Halbig**, Karlsruhe, Viktoriastrasse 6.
En gros-Verkauf in Karlsruhe bei 8272a
Heinrich Rothweller, Colonialwaren-en gros, Kronenstrasse.
Karl Götz, Lederhandlung Hebelstr. 11/15, **Wilhelm Knauas**,
Lederhandlung, Kaiserstr. 61, **Karl Roth**, Hoflieferant, Herrenstr.

Unerreich

in Qualität und
Leistungsfähigkeit
sind meine
Gebrauchswagen
in allen
Preislagen. —
direkte Lieferung. Katalog gratis.

Willy Holzinger, Automobile
en gros **Speyer a. Rh.**

Hochelegantes mod. Geschäftshaus

in allererster Lage in **Pforzheim**, sehr passend für
erstklassige Damen-Konfektion, da noch kein solches Geschäft
am Platze, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4702a an die
Exped. der „Bad. Presse“. 10,5

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Feine Damenschneiderei

von 7779
Johanna Weber, Herrenstr. 33,
Privat-Zuschneide-Schule.

Perf. Damenschneiderin
empfehl sich im Anfertigen von
Damengarderobe, Blusen, Klei-
dungs- u. Empirekleider bei billiger
Berechnung. 820261.3,1
Rudolfstraße 14, 2. Stod, rechts.

Aufgepaßt!
Süchte Preise für gut erhaltene
Herren- u. Damenkleider, Weis-
zeug, Stiefel, Betten, Möbel etc.
zahl! 820262.6,1
K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene von
7 Mark an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
8023 Kaiserstraße 81/83. 10,2

Heirat.
Bitte m. 1 Tochter, jäh. Haus-
halt u. etw. Verm., w. j. m. gut-
situiert. Herrn, nicht über 45 J.,
zu verh. Witw. m. 1 Kind u. aus-
gegl. Offert. unter Nr. 820273
an die Exped. der „Bad. Presse“
erbeten.

Heirat
wünscht tüchtiger Geschäftsmann,
Witw., ausgangs 20er Jahr., mit
best. Bräutl. mit etwas Vermögen.
Offerten unter Nr. 820258 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Neirat!
Bräutl. 24 J., häusl. und
wirtschaftl. ersog., musikl.
170000 Mk. Verm., tücht.
Lebensgefährt. Bewerber,
w. n. all. d. Geld. weg. a. heir. geb., u.
nichtigem Off. jenden, „Ideal“
postlagernd Berlin N. 23. 7. 4890a

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen
Käufer u. Teilhaber.

Stets vorgemerkt 3 00 kapital-
kräftige Reflektanten für **Geschäfte**
und gewerbliche Betriebe aller
Branchen, Stadt- und Land-Grund-
stücke jeder Art. Meine Beding-
ungen sind die denkbar besten,
von jedermann annehmbar. Ver-
langen Sie **kostenlos** Besuch
zwecks Rücksprache. 751a

E. Kommen Nachf.,
Karlsruhe i. Baden, Hebelstr. 13, I.
Altes Unternehmen mit Bureau
in Dresden, Hannover, Köln a. Rh.,
Leipzig, Karlsruhe i. B.

Wirtschafts-Verkauf.
An hiesigen Platze ist ein Selbst-
käufer eine gutgehende Wirtschaft
zu verkaufen. Liegt am Markt
und Kafenren.
Offerten unter Nr. 820298 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkauf.
In südd. Amts- und Garnisons-
stadt ist eine altrenommierte, gut-
gehende **Bäckerei** besonders
Verhältnisse wegen unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Das
Geschäft ist der Neuzeit entspr.
eingerichtet, Maschinen-Betrieb,
Kühlanlage u. Gefl. Offert. untl.
Nr. 818571 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 8,5

Eine sehr gutgehende
Bäckerei
mit Spezereigeschäft, in
bester Lage in großem
Ort bei Durlach wird unabhän-
gig für ca. 18 000 Mk., bei ca.
4000 Mk. Anzahlung sofort ver-
kauft. Käufers durch 7806.3,3
J. Kleiser Durlach, Sommer. 10.

Süßliche Villa
in **Stuttgart**, ruhige, staubfr. Lage mit
Garten, Gas u. Wasser, nahe
Kaltstelle u. Wald, zu ver-
kaufen. Off. v. Selbstrech. u. Nr. 44174
an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Motorrad,
neu, mit Magnetsündung (Orignier)
billig zu verkaufen. 7979*
Kaiser-Vaffage 18.

Motorweirad 3 H.P. tabel-
loser Bergsteiger, billig zu ver-
kaufen. 820251.2,1
Weissbrod, Waldstraße 11.

Ein komplettes
Schlafzimmer,
sowie sehr schöne **Braut- u. Betten-
Schränke** etc. hat in nur solider
Ware billig abzugeben. 8156.3,1

Heinrich Karros,
Philippstraße 19. Tel. 1658.

Eug. Butteweg
 Photogr. Atelier für Kunst und Gewerbe I. Ranges
 30 Waldstrasse 30 7338*
 (im Hause des Residenz-Theaters)
 Anfertigung sämtlicher photogr. Arbeiten von der einfachsten bis zur künstlerischen Ausführung.
 Billigste Preise.
 Telefon 2140. Fahrstuhl zum Atelier.
 Auszeichnung: Gold, Med., Jubiläums-Ausst. Karlsruhe 1907.

Stellen finden

Junger Mann
 für größeres Bureau sofort gesucht. Gute Handschrift, mögliche Schenographie, Maschinen-schreiben, Bedienung. Offerten sub 8172 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann,
 16-17 Jahre alt, welcher sich als Verkäufer ausbilden möchte, findet per bald geeignete Stellung in besserem Ladengeschäft. Selbstgeschriebene Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 8167 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3-20 Mk. täg. können Personen
 Nebenverdienst f. Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung, Näh, Erwerb-zentrale in Frankfurt a. M. 162a

Verbandsabteilung

bei Durlach 820231
 sucht einen Verheirateten 3.1
Fahrerinnen.
Zimmermädchen
 für das Gemeinshaus der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden zum sofortigen Eintritt gesucht. 8123
Städt. Krankenhaus Karlsruhe.
Tüchtiges Servierfräulein
 und Beköpfung findet ab 15. Juni in einem Schenkwirtschaft gut bezahlte Stellung. Zeugnisse und Bild gef. unter Nr. 4941 an die Expedition der „Bad. Presse“.

H. Stellen finden:

Restaurantsköchinnen, Serviermädchen, Mädchen in Geschäftshäusern, Privat-, Haus- u. Küchenmädchen, sowie jünger. Hauswirtschafterinnen. Bähringerstr. 8, 2. Stod. 820212

Eine tüchtige Köchin
 per sofort gesucht. 8101.2.2
Großh. Viktoria-Pensionat
 Karl-Wilhelmstraße 1.
Mekt. Mädchen
 im Haushalt u. Kochen erfahren, oder alleinstehende Frau für sofort od. 1. Juli gesucht.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. N. 2126 an Haackstein & Wagner, A.-G., Karlsruhe er-beten. 8170

Stellen finden:

Ein tüchtiges Mädchen
 für das Gemeinshaus der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden zum sofortigen Eintritt gesucht. 8123
Städt. Krankenhaus Karlsruhe.
Tüchtiges Servierfräulein
 und Beköpfung findet ab 15. Juni in einem Schenkwirtschaft gut bezahlte Stellung. Zeugnisse und Bild gef. unter Nr. 4941 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Lackier

welcher gut lassen kann, fernere ein tüchtiger Feuerschmid finden dauernde Stellung. Bedingung selbständiges Arbeiten und gute Zeugnisse. 82023.2

Karl Metz,

Feuerprüfungs-Abt.,
 Karlsruhe i. L., Sandwall-Str. 44.

Maler u. Anstreicher

sofort gesucht. 820225
H. Eichelhart, Reichenstr. 19.

Grossbrauerei

sucht zur Führung eines
Daimler-Kriegslastautos
 zum alsbaldigen Eintritt
 einen tüchtigen
Chauffeur,
 der seine Fähigkeit durch
 Zeugnisse und Referenzen
 nachweisen kann.
 Offert. mit Gehaltsanspr.,
 Zeugnisabschriften u. Ang.
 von Referenzen unter Nr.
 4746a „Lastwagenführer“
 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ er-beten. 3.3

Melker-Gesuch!

Auf 1. Juni tüchtiger, kräf-tiger Mann, 8139
 Kriegstraße 17, 1. Stod.

Gesucht

für Haus- und Gartenarbeit
verheirateter Mann,
 dessen Frau einige Tagesstunden
 mitarbeiten kann. Offerten unter
 Nr. 4890a an die Expedition der
 „Bad. Presse“ er-beten. 2.2

Tüchtige Wagen-Barnierer

für sofort in dauernde, lohnende Stellung gesucht.
Adam Opel, Motorwagen-Fabrik,
 4894a.32
 Käfertstein a. Main.

Geschäftsführerin.

Suche per sofort für mein Cafe u. Weinstube in Garnisonsstadt der Pfalz ein gebildetes, älteres Fräulein oder Witwe als
Geschäftsführerin.
 Nur solche mit gutem Zeugnis wollen sich melden. Offerten unter Nr. 4945a an die Expedition der „Bad. Presse“ er-beten.

Zeitungs-trägerin,

durchaus ehrlich und zuverlässig bei hohem Lohn für die Südstadt gesucht. Zu melden in der
 Expedition der „Badischen Presse“.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushalt auf 1. Juli
 8138.2.1
 gesucht.
Büchstraße 15, 3. Stod.

Jüngeres Mädchen

per sofort gesucht. 820204
Berrenstraße 22, II. rechts.

Suche per sof. ein einf. ordentl.

Mädchen zu einem einjähr. Kinde-
 820341
Sternbergstr. 6, 2. St.

Ein anständ. Mädchen, d. etwas

kochen kann, zu klein. Familie per
 sofort od. 1. Juli gesucht. Näher.
Berrenstr. 62, 2. St. 820340

Tüchtiges Mädchen mit guten

Zeugnissen auf sofort gesucht. Zu
 erfragen Sofienstraße 166, II.
Gefucht wird per 16. Juni ein
 ordentliches, fleißiges
Mädchen (katholisch).
Durlacher-Allee 10, 2. Stod.

Spülerin

wird für ständig oder zur Aus-
 hilfe sofort gesucht.
Waltherstr. Nr. 67, Eingang
Ludwigplatz. 8153

Putzfrau.

Gefucht wird für jeden Freitag
 nachmittags eine willige, zeinliche
 Frau. Zu erfragen nur Morgens
820345
Bürtelstr. 5, 4. St.

Modistin,

ganz tüchtige, auch im
 Verkauf bewandert, ge-
 sucht bei
8148

L. P. Drescher.

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen
 und nach der Lehrzeit zu Beruf
 tätig sein. 6588*

Dampfwasserkessel Schorpp

Waisenstraße 29 b.
 Das Glanz- u. Feinbügeln können
 Frauen in großem Maße erlernen. 820264
 Feinbügelgeschäft, Werniger 36, pt.

Junges Mädchen, welches das

Arbeiten erlernen will, kann
 sofort eintreten. 820203
Marienstraße 14, 1. St.

Stellen suchen

Stud. arch.
 geübter Zeichner, sucht aller Arten
 Zeichenarbeiten. 820141.2.3
 Off. an die techn. Hochschule
 stud. „A. S. G.“

Stelle-Gesuch!

Für ein 3/4 Jahre bei einem
 Grundbesitzer beschäftigten jung.
 Mann mit schöner u. geläufiger
 Handschrift u. welcher aus em-
 pfohlen werden kann, wird ander-
 weilige Stelle für sofort od. später
 gesucht. Gef. Offert. bef. die Exp.
 der „Bad. Presse“ unt. Nr. 4833a.

Buchhalter,

29 Jahre alt, mit tücht. Kor-
 respondenz, Rechn- u. Abrechnungs-
 und sonstigen Büroarbeiten be-
 fähigt, vertraut, sucht sich 1. Juli
 zu verändern. Gef. Off. erb. u.
 Nr. 4833a an d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Welche berecht. Firma wäre

geeignet freib. ehl. Manne, 32 J.,
 ev. neg. keine Kautions dauernde
 Beschäftigung zu geben. 2.1
 Offerten unter Nr. 820285 an
 die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann,

in schriftl. Arbeiten bewand., sucht
 Nebenbeschäftigung, mögl. d. Nachm.-
 oderabendstunden.
 Offert. unt. Nr. 820236 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ er-beten.

Wartungs-fähiger Mann

sucht Beschäftigung als Einflasterer,
 Maschinenbau oder ähnliches.
 Gef. Offerten unt. Nr. 820309
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein tüchtiger, verb. Kupfer-

schmied, erfahren im Apparatebau,
 Holzarbeit und Brennerarbeit,
 sucht bestmöglich dauernde Stellung.
 Offert. unt. Nr. 820302 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle suchen

mit guten Zeugnissen
 hier und anderswärts
 Haushälterinnen, Köchinnen,
 Kinderfräulein, Kindergarten-
 nerin, Gesellschaftsfräulein, Junger,
 Stille, Zimmer u. Kinder-mädchen
 und Mädchen für Alles mit guten
 Zeugnissen durch
820333

Frau Reiter,

Waldstr. 4, III, neben der
 Novadusanlage, u. Eilfingerstr.

Buffetfräulein

sucht Stelle für hier od. auswärts.
 Gef. Offert. unt. Nr. 820247 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin

sucht bei geeig., lösl. Herrn
 Stellung auf 1. Juli.
 Offerten postlagernd Durlach
820259
B. G. 290.

Frl. in allen Zweigen eines gut

bürgerl. Haushaltes durch-
 aus erfahren, sucht Stelle
 zu einzelner Herrin oder Dame.
 Offerten unt. Nr. 820127 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderfräulein,

Jüngeres Mädchen aus gebilde-
 ter Familie sucht alsbaldige
 Stellung als Kinderfräulein in
 besserer Familie. Gef. Offerten
 unter Nr. 820336 an die Exped.
 der „Bad. Presse“ er-beten.

Suche leichte Stellung

in Hotel oder Pension im Gebirge.
 Bezücht auf Lohn bei reichlicher
 Kost und guter Wohnung. Für
 besseres Goutie gebiet. 4848a.2.1
 Offerte: Postlag. unt. G. B. 100
Berrenstr. 62, 2. St. 820340

M. Mädchen

sucht sofort Stelle in bürgerlichen
 Haushalt durch
Bureau Martin, Bürgersfr. 9.

Junge Frau sucht Beschäfti-

gung für
 ganze oder halbe Tage oder in
 einem Geschäft. Offerten unter
 Nr. 820233 an die Expedition der
 „Badischen Presse“ er-beten.

Suche für meine 16jähr. Tochter

Sehrfle, wo sie das Kleider-
 machen gründlich erlernen kann.
 Offerten unter Nr. 820269 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten:

Werkstätten,

große und kleine, mit oder ohne
 Wohnung und Magazinsräume,
 auf sofort oder später zu ver-
 mieten. 5812
Näheres Schützenstraße 54, II.

Werkstätte

auf 1. Juli oder fröh. preisw. zu
 verm. Zu erf. Wilhelmstr. 4.

6 Zimmerwohnung

mit allem Zugehör, Kaiser-
 strasse 157, 4. St., p. 1. Oktbr.
 zu vermieten. 7487.6.4
Hammer & Kolbing.

6 Zimmerwohnung m. Bad

und reichlichem Zubehör ist Waldhorstr. 8
 zu vermieten. Auskunft daselbst
 3. Stod. Seitenbau. 5647

Leopoldstraße 31,

2. und 3. Stod, mit je
 5 Zimmern, Küche, Bad
 usw., vollst. neu her-
 gerichtet, per sofort oder
 später zu vermieten. 8029*

Waldstrasse 38,

Ede Sofienstraße, ist eine 5 Zim-
 merwohnung mit Balkon, Bade-
 zimmer u. Zubehör auf 1. Juli
 oder später zu vermieten. 8137
 Näher. im 1. Stod. Sofienapoth.

Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße 11 ist eine
 schöne 4 Zimmer-Wohnung auf
 1. Juli zu vermieten.
 Näheres 1. Stod. daselbst. 6744*

Durlacher Allee 45, 2. St.,

4 schöne große Zimmer mit Balkon,
 Küche, Keller und Mansarde auf
 1. Okt. zu vermieten. 819680.8.4

Werderplatz 25, 4. St.,

ist eine Wohnung von 4 freundl.
 Zimmern, Küche, Keller und Man-
 sardebogen wegen Lebensnahme einer
 Dienstwohnung sofort oder später
 zu vermieten. Näheres daselbst im
 2. Stod. 819822.4.3

Auf 1. Juli

sofort ist eine freundl. Ein-
 wohnung von 4 Zimmern, Balkon,
 Küche, Keller u. Mansarde usw.
 zu vermieten. Näher. Wilhelmstr. 45
 im Zigarrenladen. 820263

4 Zimmerwohnung

mit sämtlichem Zugehör preis-
 wert zu vermieten.
 Gef. Offert. beliebe man unt.
 Nr. 8163 an die Exp. der „Bad.
 Presse“ abzugeben.

Wohnung zu vermiet.

Georg-Friedrichstraße 16 ist
 eine 3 Zimmerwohnung auf 1.
 Juli zu vermieten.
 Näheres Georg-Friedrichstr. 11,
 1. Stod. 8174

Pforzheim: Laden zu vermieten

mit 2 Schaufenstern, Hauptstrasse. Geschäft eignet sich bestens für ein
 Kaffee- oder Futurwaren-Geschäft. Näheres bei
Albert Fink, Pforzheim, Turmstrasse. 4872a

Gerwigstraße 14 ist 2 Zimmer-

wohnung per 15. Juni und 3
 Zimmerwohnung per 1. Juli zu
 vermieten. Zu erfragen daselbst
 im Laden. 820275

Zu vermieten eine Wohnung von 1

bis 2 Zimmer mit Küche per so-
 fort oder später zu vermieten.
820059
Näher. Marienstraße 70, II.

Marienstraße 8, Stb., ist II. Wohn-

ung, 2 Zimmer, Küche, Keller,
 Kammer, auf 1. Juli zu verm.
820301
Näher. 1. Stod. 8.

Margrafenstr. 43 ist eine Man-

sardenwohnung von 3-4 Zim-
 mern mit Zubehör auf 1. Juli
 zu vermieten. 820249

Werderstraße 20 ist eine Man-

sardenwohnung, bestehend aus 1
 Zimmer, Küche, Glasabschluss,
 Keller sowie 1 einzelnes Zimmer
 zu vermieten. Näher. part. 820265

Durlach.

Hauptstraße 16, am Schloßplatz,
 ist der zweite Stod, bestehend aus
 6 Zimmern, Küche, Keller, Bad,
 auf 1. Juli zu verm. 7735.10.6

Wohn- u. Schlafzimm.,

fein möblirt, in schöner Lage
 der Stadt, als Alleinmieter, sofort
 oder später zu vermieten. 820031
Juliusstr. 7, I., nächst Friedrichs-

Wohn- und Schlafzimm.,

gut möblirt, in schöner Lage der
 Stadt, sofort billig zu vermieten
 ev. mit Klavierbenutzung. 820006
Friedrichsplatz 8, I. Treppe.

Wohn- und Schlafzimm., eleg.

möblirt, zu vermieten. Näheres
Stephanienstraße 47, III. 820268

Möblierte Zimmer zu vermieten.

Steinstraße 6 sind sofort oder
 später 3 möblierte Zimmer zu
 vermieten, eines davon mit 2 Betten.
 Zu erfragen daselbst 2. Stod. 820344

Leopoldstraße 15,

2 Trepp., ist ein großes, gut möb-
 lirtes Zimmer mit Pension an
 besseren Herrn zu verm. 820203

Möbliertes Zimmer in freier

Lage am Sonntagplatz billig zu
 vermieten. 8057

Mathystr. 10, 5. Stod.

Ein gut möbl. Zimmer ist so-
 gleich zu vermieten. 820318
Näher. Lammstraße 7a, II. r.

Ein schön möbl. Zimmer mit

sep. Eingang ist an einen Herrn
 oder Frä. auf 1. Juni zu verm. bei
 Frau Müller, Bähringerstr. 19 IV.

Mansardenzimmer

freundl. helles, möbl., an ein an-
 ständ. Fräulein billig zu vermieten.
 8147
Lammstr. 8, 2. Tr., IIs.

Pension

mit oder ohne Zimmer. Mitte der
 Stadt, zu vermieten. Off. unt. Nr.
 820237 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Waldstrasse 23, Stb. I, St. r.,

ist ein freundliches, gut möblirt.
 Zimmer auf 1. Juni zu verm.
 820277

Karlstraße 83, Stb. 3. St., ist eine

Schlafstelle für ein Mädchen und
 ein leeres Mansardenzimmer so-
 fort billig zu verm. 820268

Hauptstraße 27, I., ist ein

großes, gut möbl. Zimmer, hoch-
 parterre, sofort oder später zu
 vermieten.

Kreuzstraße 20, III., erhält ein

ordentl., besserer Arbeiter Kost
 u. Wohnung. 820230

Kronenstraße 13, 2. Tr. hoch, ist ein

gut möbl., nach der Straße geh.,
 Zimmer an einen Herrn od. Ge-
 schäftsfräulein billig zu verm.

Sturvenstraße 5, gut möbliertes

Partierzimmer zu verm. 820230

Leopoldstraße 29, III., ist ein möb-

lirtes, freundl. Zimmer sofort
 oder später zu verm. 820291

Marienstraße 46, 2. Tr. hoch, ist

ein freundl. möbl. Zimmer mit
 sep. Eingang sofort od. später
 zu vermieten. Näher. part. 820205

Margrafenstrasse 36 ist im 2. St.

Vorderb. ein schön möbl. Zimmer
 auf sofort oder später zu verm.
 820069
 Zu erfragen daselbst.

Margrafenstrasse 36 ist im Ein-
 terhaus 3. Stod ein schönes, hel-
 les, groß. Zimmer auf sofort od.
 später zu vermieten. Zu erfragen
 Vorderhaus 2. Stod. 820068

Morgenstr. 13, part., ist ein möbl.

Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu
 vermieten. 820123

Rudolfstraße 23, III., rechts, möbl.

Mansardenzimmer sofort billig
 zu vermieten. 820048

Schwabenstraße 34, nächst Kronen-

Zahn-Atelier Alb. Günzer
 Amaliensstr. 26, neben der Birschapotheke
 früher langjähriger erster Assistent des Herrn Häusler,
 Schönendste Behandlung.
 — Mässige Preise. — 1289*
 Sprechstunden von 8—12 und von 2—7 Uhr.

Das beste u. zweckmäßigste auf dem Gebiete der Fusspflege bietet
Wilh. Oschwald,
Atelier für Fusspflege,
 Kronenstrasse 31, neben Gebrüder Henkel. 4274*

Eis! Eis! Eis!
 liefert im Abonnement
Carl Pfefferle,
 Erbprinzenstrasse 23. Telefon 1415.
 NB. Bei zwei od. mehreren Abonnenten in einem Hause
 Preisermäßigung. 8151

Martin Koch, Möbelschreinerei,
 Telefonruf 9 Nagold, gegenüber dem Bahnhof.
 empfiehlt sich in Anstehen-Einrichtungen von nur eigenem Fabrikat.
 Reichhaltige Auswahl in Wohn- und Schlafzimmern, sowie auch
 einzelner Möbel jeder Art. — 10-jährige Garantie. 4309a.10.4

Für die heiße Jahreszeit!
Simonaden
 u. **Sodawasser**
 aus eigener, neu eingerichteter Anlage
 mit elektrischem Betrieb.
 hergestellt nach besten Rezepten. Wir übernehmen
 Garantie für
 wirklich kräftig und erfrischend schmeckende
 Getränke!

Himbeer-Limonade,
Citronen-Limonade,
 die Flasche Inhalt 9 Pfg.

5 Pfg. Sodawasser 5 Pfg.
Mineralwasser
Brontaler-, Gerolsteiner-
u. Felters-Sprudel.

Himbeerjuft
 garantiert rein, in Flaschen zu 50, 65 Pfg.,
 1.10, 1.50 Mk., offen per Pfd. 50 Pfg.

Zitronensaft,
 Flasche 35 und 60 Pfg.

Brause-Limonade-Bonbons
 in verschiedenen Geschmacksarten
 per Würfel 5 Pfg. und 2 Pfg.

frische Zitronen
 Stück 5 und 6 Pfg.
 empfehlen 8150

Pfannkuch & Co.,
 G. m. b. H.
 31 eigene Verkaufsstellen.

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Damenfinden unter strengster
 Discretion an-
 genehmen Aufenthalt bei allein-
 stehender Hebamme. Paula Weber,
 C. 6, 9, Mannheim. Vom 1. Juni
 ab: Kaiserstr. 35. 4282a.62.4

Ringkampf-Konkurrenz
 Pforzheim.
 Täglich bis 2. Juni:
Großartige reelle Ringen.
 Vorher brillantes Programm.

Patentanwalt
Ing. A. Ohnimus
 Mannheim D. 1, 7/8.

Fahrrad-
Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt,

Amaliensstr. 18, Telefon 1304
 empfiehlt sich zur Übernahme sämtl.
 Reparaturen an Fahrrädern
 aller Systeme. Zur gründl.
 Reinigung u. Instandsetzung
 beste Gelegenheit. — Emailierung,
 Vernickelung. — Neue Pneuma-
 tische und Anbohrer alle billigst.
 — Freilauf-Einrichtung für alle
 Fabrikate. Die Räder werden abgeholt
 und wieder zugestellt. Alle Aufträge
 werden prompt erledigt. 6784.5.5

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren-
 u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
 Gold, Silber und Brillanten,
 Militär-Uniformen, gebrauchte
 Betten, ganze Haushaltungen,
 sowie einzelne Möbelstücke, und
 achte hierfür, weil das größte
 Geschäft, mehr wie jede Konkur-
 renz. Gef. Offerten erbitte!
 17269 **J. Levy,**
 Tel. 2015. Margaretenstr. 22.
 Ehrliche und zahlungsfähige
 Leute erhalten

Möbel, ganze
Einrichtungen
 von einem bedeutenden Möbel-
 haus auf
 monatliche Zahlungsweise,
 ohne daß der Kunde mehr als den
 realen, billigt berechneten
 Preis zahlen muß.
 Nur Leute, welche ihre Zahlungs-
 fähigkeit nachweisen können, wollen
 Offerten unter Nr. 8169 an die Exped.
 der „Bad. Presse“ einreichen. 8.1

Darlehens-Gesuch.
 Welcher Industrielle, Rent-
 nier oder auch vermögende
 Dame würde einem
Kaufmann,
 der seit 25 Jahren in feiner
 Branche tätig ist und mit sei-
 nem erwachsenen Sohn ein
 eigenes
Fabrikgeschäft
 gründen will, 6000 Mk. gegen
 6 Pct. Zins leihen? Als Ge-
 fah werden die Warenbestände
 und die nur sicheren Auslände
 bis zur Tilgung zur Verfüg-
 ung gestellt. Geschäftsbetrieb
 nur mit Kommunalbehörden
 und sehr rentabel. Gef. An-
 gebote unter Nr. 82024 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Auf 1. September oder früher
 werden
8—10000 Mark
 zur Ablösung der 2. Hypothek von
 sämtlichem Zinsgahler (Bauunter-
 nehmung) auf rentables Haus in der Gäß-
 weidstadt gesucht. Offerten nur von
 Selbstgebern unter Nr. 82018 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kapitalist gesucht
 mit 12—15000.— für Zwangs-
 verleiher. 3000 Belohnung.
 Off. unt. N. 4428 an Rudolf
 Wolff, Karlsruhe. 8145

4—5000 Mk. gesucht
 auf prima 1. Hypothek auf einen
 Neubau. Off. unt. Nr. 82026 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

Borzügl. Kapitalanlage
 bietet sich durch Erwerb eines
 betriebl. neuen, zu 6 1/2% rentie-
 renden Geschäftshauses in bester
 Lage der Altstadt.
 Offerten unter Nr. 8028 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Bar Geld reell, distr. u. schnell
 erhältlich jedermann
 mäßige Zinsen, Provision u. Darlehen,
 Glanz, Danförsch. C. Gröndler,
 Berlin W 2, Friedrichstr. 196.
 Handelsreg. eingetr. 1929a.26.13

Geld an Jedermann, anerkannt
 reell, auch gegen bequeme
 Ratenzahlung, verleiht distret und
 schnell zu kulantem Bedingungen.
 Selbstgeber G. M. Winkler, Berlin
 140, Winterfeldstr. 34. Notariell
 beglaubigte Dankschreiben. 4284a

Geld-Darlehen
 auf Schuldschein, Wechsel, Mö-
 bel Hypothekengelder, rasch,
 x. c. 6, 9, Mannheim. Vom 1. Juni
 ab: Kaiserstr. 35. 4282a.62.4

D. Reis, Kronenstrasse 37/39

Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume,
 in allen Preislagen.

Ca. 50 Musterzimmer
 ————— komplett ausgestattet. —————

Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

BENZ-MOTOREN
 — für Industrie, Kleingewerbe und Landwirtschaft —

SAUGGAS-ANLAGEN
 für
 Anthrazit, Braunkohlen-Briketts,
 Holzkohlen, Koks und Torf
 zur Kraft- und Lichterzeugung

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl u. Petroleum-
Motoren, Lokomobilen u. Kolonial-Motoren

BENZ & CIE Rheinische Gasmotoren-
 Fabrik A.-G., Mannheim

Apfelwein

in bekannter Güte liefert, solange Vorrat reicht
 in Fässern bei Abnahme bis zu 100 Liter
 zu 22 Pfg. per Liter
 in Fässern bei Abnahme über 100 Liter
 zu 20 Pfg. per Liter 8119
 in Literflaschen mit Kohlensäurefüllung zu 25 Pfg.
 in extra feiner Qualität in Lt.-Fl. zu 35 Pfg.

B. Finkelstein
 Apfelwein-Grosskellerei
 Rintheimerstrasse 10. Telefon 510.

Fässer. 8120*

Gute, gebrauchte Transport-Fässer,
 von 30—250 Liter haltend, taufe fortwährend
B. Finkelstein, Apfelwein-Grosskellerei,
 Rintheimerstrasse 10. Telefon 510.

Villa i. d. Weinbrennerstr.
 (2 Familienhaus, 3 Stockwerke)

ist so zu verkaufen, daß entweder Käufer mit der
 hochherrschastlichen Wohnung des 3. Stockes von 5
 Zimmern, Küche, Bad usw. nahezu freijetzt, oder
 für die durch Dieleentreppe verbundene Wohnung
 des 1. und 2. Stockes mit 10 schönen Zimmern,
 Küche, Bad, Veranden usw. nur noch ca. die Hälfte
 des Mietpreises zahlt.
 Ernstliche Liebhaber belieben ihre Offerten unter Angabe,
 auf welches Stockwerk sie eventl. reflektieren, möglichst umgehend unter
 Nr. 7988 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben. 3.2

Künstl. Blumen
 Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.**
 1290 Adlerstrasse 7.

Patentanwaltsbureau Karlsruhe
C. Kleyer, Kriegstrasse 77
 Telefon 1308, 106

Für
 getragene Herren, Damen- und
 Militär-Kleider Schuhe, Stiefel
 usw. zahle ich die höchsten Preise
 sofortige Bezahlung. — Komme ins
 Haus. 82017.31

Blech,
 Waldhornstr. 35.

Alte feine
Kornbranntweine u. Liköre,
 Spirituosen aller Art,
 empfiehlt die 1774a27.28
A.-G. vorm. Heinr. Helbing,
 Wandsbek-Hamburg,
 Dampfmaschinen- u. Groß-
 distillation und Filterfabrik.
 Abh. bei: Emil Dabinger,
 Karlsruhe, Kreuzstr. 22.

Komplette Anstehen.
 bestehend aus kompl. engl. Schlaf-
 zimmer, 2 Bettstellen, 2 Nischen-
 Sofas und besseren Matratzen,
 2 Nachttischen u. Marmorplatten
 1 Waschkommode mit Marmor-
 platte und Spiegelkasten mit
 Kacheln, 1 großer, moderner
 Spiegelschrank mit Kristallglas
 2 Stühlen, 1 Handtuchkänder,
 Wohnzimmer: 1 Schrank mit
 1 Büchsch. oder Taschentuchwan-
 ne, 1 Ausziehtisch, 4 bequeme Holz-
 stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küch-
 zettel mit gedrehten Füßen,
 2 Dosen, 1 Wanduhr, ist nun
 äußerst billigen Preis von nur
 645 Mark zu verkaufen. Feder-
 betten in jeder gewünschten Preis-
 lage bei **Lud. Seiter,** Wald-
 hornstr. 7, Möbel- und Bett-
 geschäft. 7498.31

Grammophon
 mit 15 Platten habe für die Hälfte
 des Anschaffungspreises im Ver-
 trage zu verkaufen. 8001.31

Fritz Müller,
 Musikalienhandlung, Musik-
 instrumente,
 Karlsruhe i. B., 221 Kaiserstr. 221.
 Telefon 1988.

2 gebrauchte
Fahrräder
 mit Freilauf billig zu verkaufen.
 Kaiserstr. 18.

Aecht rot Edelweiss
 b. empf. d. Magen zuträgl., Zit. 65
 u. 80 Pfg. verendet frachtfrei. 8088
Rotwahn Hohn II, Heppenheim,
 Jede Garantie od. Rücknahme.